

Nr. 38. Hirschberg, Sonnabend den 9. Mai 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

[Zoll-Parlament, 4. Mai.] Das Zoll-Parlament genehmigte in seiner heutigen Sitzung einstimmig den spanischen Handelsvertrag. Die Regierung verhieß die baldige Ausdehnung des Vertrags auf die spanischen Colonien. Es folgte darauf die Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderungen in der Zollordnung. Müller (Stettin) empfiehlt eine Erweiterung der Vorlage. Hennig stellte eine Reihe darauf bezüglicher Anträge. Bezüglich der Abänderungen entspann sich eine längere Debatte. Im Laufe der Discussion erklärte Delbrück, daß die Regierungen das Bedürfniß einer materiellen und formellen Reform der Zollgesetzgebung erkennen, und daß sie auf ein umfassendes Gesetz zurückkommen würden. Darauf wurden die einzelnen Paragraphen mit kleinen Amendements angenommen, und außerdem eine Resolution von Müller (Stettin) genehmigt, betreffend die Vorlage einer Zollordnung für die nächste Session gemäß dem Prinzip der Zollfreiheit. Die Gesammtabstimmung über das Gesetz erfolgt in der nächsten Sitzung. — Zum Schlusse erfolgte die Prüfung der einen noch rückständigen Wahl. Die 5. Abtheilung beantragte die Ungiltigkeit der Wahl Guttenbergs (Kitzingen). Dieser Antrag wird mit geringer Majorität verworfen. Nächsten Donnerstag findet die Adreß-Debatte statt.

[Reichstag.] Von den Abgg. Dr. Waldeck und Dr. Becker ist folgender Antrag im Reichstage eingebracht worden: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, eine Verbesserung der Lage der Post-Unterbeamten, welche angestellt sind, a. auf Kündigung, b. ohne Berechtigung zur Pension, c. mit der Verpflichtung, einen Abzug von 1 Procent zur Post-Armenkasse zu erleiden, dahin eintreten zu lassen: daß wenigstens einem Theile dieser Beamten fixe Anstellung oder doch Pensions-Berechtigung nach einer gewissen Dienstzeit gewährt, der Abzug ad c aber überhaupt in Wegfall gebracht wird.

Berlin, 2. Mai. Den Bazar für das Johannisstift, welches bekanntlich der Gefangenenpflege gewidmet ist, hat gestern auch der König besucht. Der hohe Herr hat auf demselben für etwa 600 Thlr. Einkäufe gemacht. Die Betheiligung an dem Unternehmen war über Erwarten groß. Dasselbe führte zu einer Einnahme von ca. 8000 Thlrn.

Berlin, 2. Mai. Heute hat sich eine sogenannte „freie Fraction" (aus Mitgliedern aller Fractionen) gebildet zur Berathung von Zoll- und Handelsfragen im Sinne des Freihandels-Systems. Zum Vorsitzenden wurde v. Forckenbeck gewählt.

Se. königl. Hoh. Prinz Georg wohnte Sonntag der dritten Vorstellung von Laube's „Böse Zungen" im Wallner-Theater vom Anfang bis zum Schlusse bei. Das Haus war vollständig ausverkauft und war der Beifall ein noch größerer als am ersten Abend. Demonstrativ wurde der Verfasser am Schlusse des zweiten Actes gerufen und Hr. Reusche dankte in seinem Namen.

Danzig, 2. Mai. Die heutige „Danz. Ztg." will von einer Grenzverletzung wissen, welche seitens der russischen Grenzsoldaten bei dem Dorfe Gunowo, 1½ Meile von Thorn, vorgestern stattgefunden haben soll. Eine Schaar von 20 bis 30 Packträgern, meistens mit werthvollen Zeugwaaren, die auf diesseitigem Gebiet, mehr als 2000 Schritt von der Grenze entfernt, die Zeit zum Uebergange abwartete, soll in der Nacht plötzlich von einer Schaar russischer Grenzsoldaten überfallen, durch abgefeuerte Schüsse in die Flucht gejagt und ihrer Päcke beraubt worden sein.

Hamburg, 2. Mai. Der „Leibnitz", das wegen der Cholerafälle vielfach besprochene Packetschiff des Herrn Sloman, liegt gegenwärtig wieder im hiesigen Hafen. Es ist ein nordamerikanisches, ganz von Eichenholz gebautes Fregattschiff von sehr bedeutenden Dimensionen, die Länge des Kiels beträgt 163 Fuß, die Breite 36 Fuß. Das Zwischendeck ist luftig und hell, mit 8 Ventilatoren versehen und 8⅓ Fuß hoch, somit 2 Fuß höher als die Gesetze es verlangen.

Münden, 28. April. Die Forst-Academie ist gestern mit 50 Academikern eröffnet worden. Die Stadt war, wie man aus der „Dtsch. Volksztg." ersieht, festlich geschmückt und an verschiedenen Orten wurde das Ereigniß mit Bankets und Bällen gefeiert.

München, 2. Mai. Heute fand der Schluß des Landtags statt, der durch k. Rescript nunmehr bis auf Weiteres vertagt ist. Mittlerweile setzen die Ausschüsse ihre Arbeiten fort, der Ausschuß für die Civilprozeßgesetzgebung ohne Unterbrechung, die übrigen treten später wieder zusammen. — Der kürzlich gegründete Verein „bairischer Patrioten" zählt jetzt etwa 200 Mitglieder und hat zum ersten Vorstand den Staatsrath v. Schrenk gewählt, in Augsburg und Niederbaiern sind Zweigvereine gegründet worden, als Vereinsorgan dient der „Bair. Cour." — Die hiesige Adresse für den Schulgesetzentwurf wurde dieser Tage mit 13,000 Unterschriften der Reichsrathskammer übergeben, desgleichen eine Adresse aus Augsburg mit 8210 Unterschriften.

Oesterreich.

Wien, 2. Mai. In der Wehrfrage hat der Entwurf der Ungarn den Sieg über den der Generalscommission davongetragen. Einheitliche Zusammenfassung der Linientruppen, jedoch eine nationale und selbstständige Organisation der Landwehr, ist der Kern des ungarischen Programms, für das sich schließlich auch der Kaiser entschieden hat. Die ungarische Landwehr wird eine vom ungarischen Landesvertheidigungs-Minister abhängige Institution bilden, ihr Mobilisirung kann nur auf dem Wege der ungarischen Regierung erfolgen. In feudalen Kreisen hatte man große Hoffnungen auf die Differenzen gesetzt, welche rücksichtlich der Wehrfrage in den entscheidenden Kreisen bestanden, man hielt es für unmöglich, daß der Kaiser sich für die ungarischen Vorschläge aussprechen könne, die mit allen Traditionen brachen. Außerdem wußten die Feudalen, daß das Ministerium Andrassy entschlossen sei, seine Entlassung anzusuchen für den Fall, daß der in Wien ausgearbeitete Entwurf der Generale zur Annahme gelangen würde. Auf diesen Rücktritt wurde nun von reactionärer Seite gehofft, um auch den Sturz des diesseitigen Ministeriums, vielleicht auch des Reichsministeriums herbeizuführen. Dadurch erklärt sich auch die siegesbewußte Sprache des „Vaterland", des hiesigen Organs der Feudalen, das seiner Sache sicher zu sein glaubte. Die Entscheidung des Kaisers hat diese Hoffnungen einstweilen wieder vereitelt. (N. Z.)

Wien, 3. Mai. Ein gerechtes Aufsehen macht hier — nachdem man sich kaum von dem Scandalprozeß Ebergenyi erholt hat — die Verhaftung eines Polizei-Agenten (früheren Kaufmanns Lichtenöcker) im benachbarten Orte Baden. Nach Mittheilungen hiesiger Blätter hatte derselbe vor etlichen Tagen die Verhaftung eines Weibes zu vollziehen, das der Ermordung der seit Jahren verschwundenen Doctorsgattin Treu dringend verdächtig war. Dieses Weib, Namens Nagel, gestand die Treu ermordet und im Keller verscharrt zu haben (wo die Leiche gefunden worden ist), sie gab aber zugleich an, Lichtenöcker habe ihr dabei geholfen. Als dann Letzterer bei einer Confrontation jede Mitschuld in Abrede stellte, rief die Mörderin wuthentbrannt: „Lüge nicht, Du hast auch den Oberlieutenant Kaiser vor zwei Jahren in Baden umgebracht, Du hast es mir einst selbst gestanden ...." Der genannte Oberlieutenant wurde vor zwei Jahren in Baden, wo er militärischer Inspector des Badehauses war, mit durchschnittenem Halse ermordet vorgefunden. Tiefes Geheimniß deckte bis jetzt auch diesen Vorfall. Als Oberlieutenant Kaiser ermordet gefunden, wurden zwei Soldaten als verdächtig eingezogen; sie starben beide während der Untersuchung, und auch auf dem Todtenbette wiederholten sie die Betheuerung ihrer Unschuld.

Aus **Agram** wird telegraphirt, daß die kroatische Regnicolar-Deputation die Unterordnung des dreieinigen Königreichs unter die ungarische Krone, die Krönungsacte und das Delegations-Gesetz anerkennen und sich für die Entsendung von Deputirten zum ungarischen Landtag aussprechen werde. Der Kaiser ist von Ofen nach Wien zurückgekehrt.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. „France" und „Etendard" melden übereinstimmend, daß zwischen Frankreich, England und Italien eine Einigung zu Stande gekommen sei, um bei den Vorgängen in **Tunis** die finanziellen Interessen ihrer Staatsangehörigen zu schützen.

„Liberté" versichert, daß einem aus **Shanghai** eingegangenen Telegramm zufolge der französische Gesandte in Japan wegen der Dupleix-Affaire Satisfaction erhalten habe. 20 Japanesen seien enthauptet und ein Schadenersatz von 750,000 Fr. gezahlt worden.

Paris, 3. Mai. Der heutige „Moniteur" bringt Details über die in Japan am 8. März erfolgte Ermordung von 11 Marinesoldaten des französischen Kriegsschiffes „Dupleix" und bestätigt, daß die japanesische Regierung sich bereit erklärt habe, jede Genugthuung, die von ihr gefordert würde, zu leisten. — Der Kaiser empfing heute Jules Favre.

Paris, 4. Mai. Auf der hiesigen preußischen Botschaft haben sich bis jetzt bereits über hundert Mitglieder der hannoverschen Legion gemeldet, welche um die Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimath nachsuchten; dieselben sind mit Reisepässen versehen und nach Hannover befördert worden. — Bei dem gestrigen Banket zu Ehren des ehemaligen russischen Botschafters, Baron Budberg, waren sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Corps, mit Ausnahme des päpstlichen Nuntius, erschienen. Baron Budberg wird morgen Paris verlassen.

Italien.

Rom, 3. Mai. Der österreichische Botschafter, Graf Crivelli, ist gestern in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Portugal.

Lissabon, 3. Mai. Gegen den Grafen Peniche ist wegen der Haltung, welche derselbe bei den jüngsten Ruhestörungen beobachtet hatte, eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden; man versichert, daß das Urtheil in dieser Angelegenheit von der Pairskammer gesprochen werden wird. Nach den hier eingegangenen Berichten herrscht im ganzen Lande die vollkommenste Ruhe.

Großbritannien und Irland.

London, 4. Mai. Unterhaus. Disraeli erklärt, er habe der Königin letzten Freitag die Auflösung des Parlaments angerathen und, falls sie eine solche für unzeitgemäß erachte, die Abdankung des Cabinets angeboten. Die Königin habe letztere, wie auch die Auflösung des Parlaments vor der Erledigung der nothwendigen Geschäfte abgelehnt. Die Auflösung könne somit vor dem Herbst nicht stattfinden. Disraeli schloß seine einstündige Rede mit der Erklärung, die Regierung könne die Resolutionen Gladstone's nicht acceptiren, sie werde jedoch die Fortsetzung der Debatten ehestens anberaumen. Gladstone möge seinen angekündigten Antrag, betreffend die Priorität der irischen Debatte zurückziehen. Gladstone entspricht diesem Verlangen; er erklärt, seine Resolutionen aufrecht zu erhalten und tadelt heftig die verfassungswidrige Amtsfortführung Disraeli's. Dasselbe thun Lowe und Bright. Disraeli fordert die Opposition auf, ein Mißtrauensvotum einzubringen; schließlich wird die Fortsetzung der Debatte auf Donnerstag vertagt.

Die drei Opernsterne Patti, Lucca und Nielson werden alle drei heute hier erwartet. Wenn man einem hiesigen musikalischen Blatte glauben darf, würde demnächst die Hochzeit

der ersteren Prima Donna mit dem Marquis de Caux hier stattfinden.

Amerika.

New-York. Die Bill behufs Schutzes naturalisirter Unterthanen im Auslande wurde, bevor sie passirte, dahin amendirt, daß fremde Gesandten nebst ihrer Dienerschaft nicht als Geißel in Haft genommen werden dürfen, und daß der Präsident ermächtigt ist, die Handelsbeziehungen mit solchen Nationen, die den Anforderungen dieser Maßregeln zu entsprechen sich weigern, zu suspendiren. — Die Wahlausweise von Südcarolina, Georgia und Louisiana zeigen, obwohl noch unvollständig, Majorität der Radicalen.

Aus New-York wird per Dampfer vom 23. v. Mts. gemeldet: Stanberry's Krankheit dauert fort. Es ist daher nicht wahrscheinlich, daß derselbe die Vertheidigung des Präsidenten vor dem Senate wird führen können. Von den Anwälten der Anklage sprach zuerst Boutwell dann Logan. Beide suchten das Verfassungswidrige in dem Verfahren des Präsidenten nachzuweisen.

Aus Ottawa wird gemeldet, daß der Mörder M'Gee's vor die Assisen verwiesen wurde, und daß das Attentat von 40 Feniern beschlossen wurde, die durch's Loos Whelan zur Ausführung der That bestimmten.

Den neuesten Nachrichten aus Mexiko zufolge, standen sich die Truppen der Generale Alvarez und Martinez einander gegenüber und erwartete man eine Schlacht. Martinez soll 150,000 D. aus der Zollamtskasse entnommen haben. Eine Verschwörung zur Ermordung von General Corona wurde entdeckt und 20 der Verschwornen arretirt. — Das „Pays" führt heute für die republikanische Regierung von Mexiko eine auffallend entgegenkommende Sprache. Es versichert, mit aufrichtigem Vergnügen zu hören, daß die gegenwärtige Autorität sich mit jedem Tage befestige, daß die Finanzlage der Republik eine nichts weniger als beunruhigende sei, daß kein Franzose in Mexiko verhaftet worden sei rc. „Die republikanische Partei," sagt das „Pays", „muß begreifen, daß Frankreich und ganz Europa vor allem Anderen wünschen, daß Mexiko fortbestehe und sich der nordamerikanischen Annexion erwehre". So das Blatt, welches Juarez und seine Anhänger bisher als Menschenfresser darstellte.

Provinzielles.

Der Fischfang ist mit Ausnahme des Fanges der Forellen in der Zeit vom 15. April bis 1. Juni allgemein verboten, ebenso während dieser Zeit der Handel mit den zu schonenden Fischen, sofern dieselben nicht nachweislich in der Oder gefangen sind.

Breslau, 27. April. Gestern Vormittag um 7 Uhr unternahmen drei Söhne des auf der Gold. Radegasse Nr. 23 wohnenden Kaufmann Mattes Cohn auf ihrer an der Paulinenbrücke vor Anker liegenden Gondel eine Vergnügungsfahrt auf der Oder nach Zedlitz. Um gegen die starke Strömung mit besserem Erfolge ankämpfen zu können, spannten sie die Segel auf und überließen dem heftig wehenden günstigen Winde die Weiterbeförderung ihres leichten Fahrzeugs. In der Gegend des Weidendammes, gegenüber den Holzausladeplätzen bei Neu-Holland, fiel das mit auf der Gondel befindliche kleine Hündchen ins Wasser; da die Brüder das Thier nicht ertrinken lassen wollten und sich in der Absicht, es aus dem Wasser zu ziehen, alle Drei zu weit über den Rand der Gondel beugten, so schlug das leichte, vom Winde hin und her geschaukelte Fahrzeug um und die drei Brüder stürzten in die reißenden Fluthen. Dem jüngsten der Brüder, dem 22jährigen Ferdinand, gelang es, sich auf eine Sandbank zu retten, während der älteste, der 41jährige Raphael, und der dritte, der 26jährige David, vom Strome fortgetrieben wurden und ertranken. — Am Donnerstage entdeckte ein Knabe, welcher am Ufer des Strauchwehres, unweit des zoologischen Gartens umherlief, eine an den Buhnen der Oder angeschwemmte, mit Lumpen und einem Stricke umwickelte Kindesleiche. Sein Geschrei rief sogleich mehrere erwachsene Personen herbei, denen es bald gelang, den kleinen Körper herauszufischen. Bei der Besichtigung ergab es sich, daß der Leiche der rechte Arm fehlte, der mit Gewalt vom Rumpfe losgerissen zu sein schien, und daß ferner das rechte Auge ausgestochen war. Nach dem vorläufigen polizeilichen Gutachten ist das Kind schon mehrere Monate alt gewesen und steht es außer allem Zweifel, daß hier ein Mord vorliegt. (Brsl. Z.)

In der Nacht vom 26. zum 27. April wurde in Breslau ein frecher Einbruch in die Bisthumskasse verübt, und daraus eine Summe von 4356 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. in Kassenanweisungen, Gold, Silber und geldwerthen Papieren gestohlen. — Der Verdacht der verbrecherischen That fällt wiederum auf den schon längst gesuchten Räuberhauptmann Lehmann und seinen Complicen, den Schlosser Hirsch, welche aller Wahrscheinlichkeit nach auch die vielfachen, in der letzten Zeit verübten Kircheneinbrüche hier und in der Umgegend ausgeführt haben. Jedenfalls läßt die sachverständige, fast kunstreiche Oeffnung von sieben Schlössern, sowie die Qualität der vorgefundenen Nothschlüssel keinen Zweifel, daß hier die Hand eines geübten Schlossers mit im Spiele gewesen sein muß. Auf die Entdeckung der Thäter und die Herbeischaffung des geraubten Gutes ist vom hiesigen Domcapitel eine Prämie von „500 Thalern" ausgesetzt worden. (Schl. Z.)

Breslau, 5. Mai. Diese Nacht 12 Uhr brach auf der Goldenen Radegasse in einem Seitengebäude des „Goldenen Rades" Feuer aus und griff so schnell um sich, daß die Bewohner sämmtlicher Stockwerke sich nur durch Hinausspringen aus den Fenstern retten konnten. Leider fand man später den betagten Handelsmann Aber, dessen Frau und 19jährige Tochter in einem Zimmer erstickt vor.

Breslau. Der Ermordung des Stellenbesitzers Christoph aus Hertwigswalde ist der bereits verhaftete Ablader Martin überführt worden. Der von dem hiesigen Polizeipräsidium nach Frankenstein abgesandte Polizei-Inspector Klug hat der dortigen Staatsanwaltschaft bei der Enthüllung der That wesentliche Dienste geleistet. (Schl. Z.)

Görlitz, 30. April. In Folge höherer Anordnung sind die Regierungen angewiesen worden, in allen Gemeinden ihres Bezirks eine namentliche Liste der in den betreffenden Gemeinden vorhandenen evangelischen Lehrer des Elementarunterrichts, ferner der Elementarlehrer-Wittwen-Familien und solcher Waisenfamilien anfertigen zu lassen. Bis Ende künftigen Monats sollen die Listen in den Regierungsbezirken vollständig beisammen sein. Es ist dabei bei Aufstellung dieser Listen die größtmöglichste Sorgfalt anempfohlen worden und ist dabei bemerkt, daß dieselben einem wichtigen Zwecke dienen sollen.

Der Factor der Karlshütte in Altwasser, Herr Paul, feierte am 27. April sein 50jähriges Jubiläum als Hüttenmann.

Parchwitz, 26. April. Vor einigen Tagen feierte der hiesige Schuhmachermeister Plapp sein 50jähriges Bürger-Jubiläum.

Poln. Wartenberg, 24. April. Nachdem am 3. April d. J. der Gerichtsscholz Brust „wegen Vernichtung liberaler Wahlzettel in seiner Eigenschaft als Wahlvorsteher und Substituirung derselben durch andere, die auf den Prinzen Biron lauteten," zu 1 Jahre Gefängniß verurtheilt worden war, standen heute der Förster Eckert und Lehrer Mücke unter der Anklage, als Wahlvorsteher resp. Protokollführer, die Wahl

insofern gefälscht zu haben, als sie im Laufe des Tages ein Packet Zettel (auf Prinz Biron lautend) in die Urne geworfen und dann beliebige Kreuze in die Liste gemalt zu haben. Eckert wurde freigesprochen, der Lehrer Mücke dagegen zu 1 Jahre Gefängniß verurtheilt.

Sagan, 1. Mai. Am 29. v. Mts. feierte der städtische Kanzlei-Inspector a. D. Herr Diedtemann sein 50jähriges Bürger-Jubiläum.

In dem nahen Ulbersdorf feierte am 21. v. Mts. der Freistellbesitzer und Getreidehändler, jetziger Auszügler Gottlieb Leuckert, mit seiner Ehegattin Anna Rosina geb. Hartrampf aus Lauterseifen die goldene Hochzeit.

Reichenbach i. Schles., 1. Mai. Gestern Abend in der fünften Stunde bildete sich in der Schlucht zwischen dem Zobtenberge und dem Költschenberge eine Windhose. Wie eine schwarze Wand anzusehen, aber sich drehend und mit furchtbarem Geräusche rückte sie gegen den Ober-Lang-Seifersdorfer Forst, von dort durch einen Theil des Nieder-Seifersdorfer Waldes weiter; in wenigen Augenblicken waren ca. 20 Morgen 60jährige Kiefern abgebrochen, ausgerissen und durcheinander geworfen; eine Anzahl Feldarbeiter, welche in dem erwähnten Walde Schutz suchen wollten, wurden durch den Gutsverwalter aufmerksam gemacht, daß sie gerade in das Unwetter hineinliefen, sie wendeten um und haben so ihr Leben gerettet. Von dort zog die Windhose in einer waldigen Thalschlucht weiter, die stärksten Bäume, Eichen von Mannesstärke, wurden abgedreht und umgebrochen. So erreichte das Unglück die zu den gräflich Sandreczky'schen Gütern gehörige Colonie Straßenhäuser. Massive, nicht massive Häuser, Nichts widerstand, sechs Besitzungen wurden total vernichtet, ein Hausbesitzer von den Trümmern seines Hauses erschlagen, mehrere Menschen erlitten Knochenbrüche und schwere Verletzungen. Von dort zog das Wetter, seinen Weg durch entwurzelte Bäume bezeichnend, nach dem südlichen Ende des Dorfes Schlaupitz, wo eine einsam belegene massive Mühle das Schicksal jener Häuser hatte. In dem dazu gehörigen Obstgarten wurden sämmtliche Bäume entwurzelt. Die Windhose nahm ihre Richtung auf Heidersdorf, Kreis Nimptsch, und soll daselbst zehn Gebäude umgeworfen und zerstört haben. Die Besitzer der zerstörten Gebäude sind zum Theil hoch verschuldet, ihr Unglück grenzenlos. Es hat sich heute schon ein Verein zu ihrer Unterstützung gebildet.

— Glogau. Der Postpacketbesteller Scharnke hat sich vor etwa 6 Monaten zum zweiten Male mit einem Dienstmädchen, welches bei den ersten Familien unserer Stadt tadellos gedient, verheirathet. In diese zweite Ehe brachte er einen Knaben und ein Mädchen aus der ersten Ehe, der Erstere ist bald nach der Hochzeit gestorben, und das Letztere gestern Abend (1.) im Bett erdrosselt gefunden worden. Scharnke ist Freitag Abends 10 Uhr nach Beendigung seines Dienstes in seine Wohnung zurückgekehrt; bevor er sich jedoch zu Bett begeben, sah er noch einmal nach seinem Kinde, welches er wohl und munter verlassen hatte, und findet dasselbe todt im Bette. Auf seine Fragen an die Ehefrau, was mit dem Kinde geschehen, antwortete sie, daß sie nicht wisse, was ihm passirt, ein Schlaganfall müsse es getödtet haben. Der herbeigeholte Arzt machte alle nur möglichen Versuche, um das Kind in das Leben zurückzurufen, jedoch vergebens. Bei diesen Versuchen entdeckte der Arzt am Halse des todten Kindes Strangulationszeichen und außerdem sind an den Händchen Spuren entdeckt worden, aus welchen mit Sicherheit zu schließen ist, daß dieselben zusammengefesselt gewesen. Nachdem der Polizei von dem Arzte die Anzeige gemacht war, wurde die Ehefrau des Scharnke, die Stiefmutter des gemordeten Kindes, zur Haft gebracht. Die Section der Leiche hat im Beisein des Staatsanwalts Heinke, Untersuchungsrichters, Kreisrichter Fleischmann, seitens des königl. Kreis-Physikus Dr. Hoffmann und Kreis-Wundarzt Mittkowski stattgefunden. Das Gutachten der Gerichtsärzte soll dahin lauten, daß das Kind in Folge Erstickung durch Strangulation gestorben ist. Nach der Ansicht der Sachverständigen soll es ferner feststehen, daß die Strangulation vermittelst einer Schnur erfolgt ist und daß auch die Händchen gefesselt waren. Die Untersuchung ist im Gange. (Br. Z.)

Glogau. Das große Loos ist auf Nr. 54,030 in der Collecte des Herrn Weißbach gefallen. Schlesien hat also sämmtliche drei Hauptgewinne erhalten.

Jauer, 4. Mai. Unser Gymnasium ist abermals von einem Gönner reichlich bedacht worden. Der in voriger Woche hierselbst verstorbene Staatsanwalt Lattorff hat nämlich in seinem Testamente dem Gymnasium nicht nur ein Capital von 500 Thlr. zur Gründung von Freistellen, sondern auch seine Bibliothek, soweit sie der Gymnasial-Director für die Lehrer- und Schüler-Bibliothek der Anstalt brauchbar findet, vermacht. Dank und Ehre dem edlen Geber. — Die Legung des Grundsteins zum neuen Gymnasialgebäude, welches in seinen Fundamenten ziemlich vollendet ist, soll am 12. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr, unter entsprechenden Feierlichkeiten stattfinden. (Unterh. Bl.)

Vermischte Nachrichten.

— In Folge der Einführung des einstufigen Porto's sollen sich nach der „Weser-Ztg." die Post-Einnahmen im 1. Quartal d. J. um 1 Mill. Thaler verringert haben. Der Militär-Etat weist bekanntlich in Folge der hohen Lebensmittelpreise gleichfalls ein bedeutendes Deficit nach.

Dresden. Wie wäre es möglich, über das Leben und Treiben unserer Residenz zu plaudern, ohne ein Ereigniß an die Spitze zu stellen, das seit Wochen die Gemüther beschäftigt hat: den Rücktritt Emil Devrient's „von der deutschen Bühne" — so bezeichnet der officielle Theaterzettel in einem Anfluge nationaler Gesinnung den Act, der sich am 1. Mai im königl. Hoftheater vollzog. Der Zudrang zu demselben hatte etwas Ungeheuerliches. Nicht nur, daß viele Tausende mit Gesuchen um Einlaß abgewiesen werden mußten und der Handel mit Billets Preise von 10, 20, ja 50 Thlr. erzielte, selbst die Glücklichen, die auf Grund von Einlaßkarten sich Abends zum Theater bewegten, hatten erhebliche Mühe, zum Portal durchzudringen. Eine unabsehbare Menschenmenge umlagerte das Theatergebäude und bis spät in die Nacht hinein war Dresden auf den Plätzen und Straßen. Emil Devrient und die ihm dargebrachten Huldigungen bildeten die einzige Unterhaltung. Die Vorstellung — „Tasso", von Goethe — verlief, zum Hochgenuß künstlerisch gehoben durch die Mitwirkung Devrient's, der Frau Beyer, Frl. Ulrich, Hrn. Jaffé sehr würdig. Nach ihrem Schlusse stellte sich das Personal des Schauspiels und der Oper auf der Bühne in einem weiten Halbkreis zusammen, in Geschäftstoilette, und umgab so den scheidenden Künstler, der, noch in Tasso's Tracht, unzählige Male gerufen, auf der Bühne verweilte. Die gewechselten Reden hielten sich einfach und zutreffend. Eine Fülle von Blumen und Kränzen, sowie der Ernst des gespannt lauschenden Hauses sprach dafür, wie hoch man den Künstler und den Menschen in Devrient liebt und achtet. Er hat die Freude, auf ein ruhmreiches Leben zurückzublicken. Eine ihm überreichte große Medaille in massivem Gold zeigt sein Profil und eine Abschiedswidmung. Lebhaft discutirt ward die völlige Abwesenheit des Grafen v. Platen, derzeit kgl. Schauspiel-Intendant. Die Zuneigung der königl. Familie zu Devrient ist stadtbekannt; somit müssen es persönliche Gründe sein, die den Grafen in einem Augen-

lücke fehlen ließen, für den die Species der Intendanten doch wohl eigentlich erfunden worden ist.

— In Leipzig sind während der Messe am Sonntag einem Kaufmann 600 Thlr., einem anderen Meßfremden 4000 Thlr. in Wechseln gestohlen worden. — Ein Kaufmann aus Duisburg wurde bei der Ausgabe falscher Wechsel ertappt und wurden über 1000 Thlr. falsche Wechsel bei ihm vorgefunden.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Bavaria, Capitain Meyer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 2. Mai von Hamburg nach New-York ab. — Außer einer starken Brief- und Packet-Post hatte dasselbe 29 Passagiere in der Cajüte und war das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt.

— Der Prozeß des Grafen Chorinski soll vor den Assisen im Monate Juni in München den Anfang nehmen. Der Anwalt Chorinski's, Dr. Schauß aus München, will die Vorladung des Frl. Ebergenyi, als Entlastungszeugin für seinen Clienten, beanspruchen.

— Es dürfte nicht ohne Interesse sein, wenn wir mittheilen, daß die in München von der Stiftsdame Julie v. Ebergenyi vergiftete Gräfin Chorinski im Jahre 1856 als Fräul. Ruef mit ihrem Bruder, dem Schauspieler Ruef, bei der damals in Glogau weilenden Schauspieler-Gesellschaft des Herrn Joseph Keller engagirt war.

— Der „Pester Lloyd" berichtet: Ein — wie Leute, die ihn kennen, sagen, — ziemlich geistreicher junger Mann von eleganter Tournüre und außerordentlich „einnehmenden" Benehmen hat sich in unserer Stadt mit vier, in Ofen mit zwei, in Wien mit drei und neuestens in Waitzen mit einem Mädchen verlobt und mit den meisten dieser Glücklichen — wenn man von den Unterschieden von Tagen absieht, — zur selben Zeit. Mit einigen der Damen verlobte er sich als „Doctor Bleier", mit den andern als „Doctor Pick", in Wien als reicher Gutsbesitzer und immer und überall mit der größten Uneigennützigkeit. Denn der herumreisende zehn- oder vielleicht gar zwanzigfach Verlobte ist Doctor, wie er angibt (er weist sich mittelst eines Index aus), hat eine Anstellung in Vilagos erhalten (gefälschte Documente von der dortigen Behörde) und beansprucht sonst nichts als ein hübsches tugendhaftes Mädchen. Bei den unterschiedlichen Verlobungsfesten und sonst bei Diners und Soupers der so unversehens beglückten Schwiegereltern ißt und trinkt der feine Herr, was der liebe Gott nur Gutes wachsen ließ, läßt sich nebenbei auf Rechnung der jeweiligen an die Reihe kommenden Schwiegereltern elegante Anzüge machen und ist manchmal in ganz kleinen momentanen Geldverlegenheiten, aus denen er natürlich bereitwilligst und liebreichst gezogen wird. Der edle Cumpan ist trotz der Bemühungen der Wiener und Pester Behörde nicht einzufangen, und während eifrige Gerichtsaugen ihn allenthalben suchen, schmachtet er wahrscheinlich wieder zu den Füßen einer Neuangeführten und denkt: Ein frohes Leben führe ich, ein Leben voller — Verlobungen.

— In Neapel starb vor einigen Tagen ein Mann, welcher ein Alter von 105 Jahren erreichte. Einen Monat vor seinem Tode besuchte er noch mit einer frohen Gesellschaft den Vesuv zu Fuße. Von seinen 20 Söhnen ist der älteste 83 Jahre alt.

— Neueste Berichte vom Zambesifluß (Südafrika) melden, daß die zwischen diesem und dem Transvaal entdeckten Goldfelder sich reichhaltiger zeigen, als die Goldfelder Australiens und Kaliforniens.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Regierungs-Assessoren v. Rebeur-Paschwitz zu Liegnitz, Kretschmann zu Oppeln, v. Uthmann zu Breslau, Giehne zu Oppeln, v. Wilnowsky zu Breslau, sowie den Kreisrichter v. Wallenberg zu Liegnitz, die Amts-Assessoren Bode zu Freiburg und v. Düring zu Rothenburg zu Regierungs-Räthen zu ernennen.

Se. Majestät der König haben verliehen: dem Geh. Justiz- und Kammergerichts-Rath a. D. v. d. Budden zu Crossen den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Rittergutsbesitzer und Kammerherrn v. Selchow auf Rudnick, Kr. Ratibor, den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse, und dem Hütten-Factor Carl Georg Paul zu Altwasser, Kr. Waldenburg, den Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Zimmermann Heinrich Weist zu Liebau, Kr. Landeshut, die Rettungsmedaille am Bande.

Prozeß Ebergenyi in Wien.

(Fortsetzung.)

Der Eindruck der äußeren Erscheinung der Angeklagten ist äußerst ungünstig. Aus ihrem Verhör geht hervor, daß sie sich ohne Erlaubniß ihrer Eltern von Pest entfernt und nach Wien begeben hat. Hier hat sie ihre Wohnung häufig gewechselt nnd nach dem Grunde dieser Erscheinung befragt, schwieg sie oder sprach so leise, daß sie nicht zu verstehen war. Der Vorsitzende des Gerichts stellt thatsächlich fest, daß ihr in mehreren Wohnungen nacheinander gekündigt wurde, wegen der zahlreichen Herrenbesuche der verschiedensten Art, welche sie zu allen Stunden des Tages empfing. Den Grafen Chorinski hat die Angeklagte in einer vornehmen Gesellschaft kennen gelernt und seinen Besuch schon am nächsten Tage empfangen. Bei diesem ersten Besuche schon theilte der Graf der Angeklagten, die ihn immer „ihren Gustav" nennt, mit, daß er verheirathet sei, jedoch von seiner Gattin getrennt lebe. Schon nach einigen Tagen wurde das Verhältniß der Angeklagten mit dem Grafen ein „sehr inniges" und bereits nach drei Monaten im Juli 1867 besuchte sie den Frauenarzt Dr. Schlesinger, um ihre Zweifel über eine etwaige, von ihr angeblich sehr gewünschte Schwangerschaft aufzuklären. Bei dieser Gelegenheit gab sie sich bereits für die Frau des Grafen Gustav Chorinski aus. Bei einer Hebeamme wurde von der Angeklagten ein höchst verdächtiger Besuch abgestattet.

Um die wiederholten Betheuerungen der innigsten Liebe, welche sie für „ihren Gustav" empfindet, und welche auch durch eine gegenseitige Correspondenz voll der glühendsten Ausdrücke ihre scheinbare Bestätigung findet, in das rechte Licht zu stellen, constatirt der Vorsitzende, daß Julie v. Ebergenyi zu dieser selben Zeit bis Ende Juli 1867 noch ein zweites ebenso inniges, und ebenso intimes Verhätniß mit einer sehr distinguirten Persönlichkeit unterhalten habe, deren Zeugenaussage zwar verlesen, deren Name aber nicht genannt wird. Wir erfahren aus der beschworenen Zeugenaussage des Unbekannten selbst, daß er das Verhältniß abgebrochen habe, weil er sich den immer größer und dringender werdenden Geld-Ansprüchen der „Jülli" habe entziehen wollen.

Darauf ging der Vorsitzende, Landesgerichtsrath Giulani, zu den verschiedenen Versuchen über, welche von der Angeklagten in Verbindung mit dem Grafen Chorinski gemacht wurden, um die Frau des Letzteren aus der Welt zu schaffen. Zunächst wird der Haß des Grafen sowohl wie der Angeklagten durch verschiedene Briefe, beschworene Aussagen ꝛc. constatirt. Dieser Haß ist so furchtbar, die Aeußerungen desselben so unfläthiger Art, daß der Vorsitzende aus Gründen des allgemeinen

Anstandes Bedenken trägt, dieselben zu verlautbaren. Julie Ebergenyi will nun zwar glauben machen, daß sie ohne den Tod der Gräfin Chorinski die Heirath mit „ihrem Gustav" dadurch möglich zu machen gehofft hatte, daß sie Beide zu einem andern Glauben hätten übertreten wollen. Dem steht aber die Geldfrage entgegen. Da die Ebergenyi erst nach dem Tode ihrer Eltern auf 20,000 Fl. zu hoffen haben wird, das einzige Besitzthum des Grafen Chorinski dagegen, seine beim Militärgerichte erliegende Heirathscaution ist, deren Zinsen seine Frau bezog, ist nicht abzusehen, wovon das Ehepaar Chorinski-Ebergenyi hätte leben wollen.

Wir theilen den nachstehenden Auszug aus dem Verhöre, das sich hierauf bezieht, mit. Präsident: War ein Termin zur Heirath schon angesetzt? Angekl.: Termin? Präs.: Sie haben Ihrer Schwester schon im Juni mitgetheilt, Sie seien die Braut des Grafen Chorinski; seine Frau lebe zwar noch, aber sie sei unheilbar leidend. Angekl.: Ich habe geglaubt, daß es so ist. Präs.: Sie haben vielen Ihrer Freundinnen erzählt, daß in Ihrer Wohnung Ihre Verlobung stattgefunden. Angekl.: Das ist schlecht aufgefaßt worden, eine förmliche Verlobung hätte müssen in Gegenwart beider Eltern stattfinden, und das war nicht der Fall. Präs.: Bei dem Kaufmann Straniţer kauften Sie ein Kleid für 300 Fl., von welchem Sie ausdrücklich sagten, es sei für Ihre Hochzeit bestimmt. Angekl.: Das war für die spätere Hochzeit. (Sie hält die Hand an das Gesicht und athmet schwer.) Präs.: Wollen Sie Platz nehmen, wenn es Ihnen beschwerlich ist zu stehen. (Angeklagte setzt sich.) Präs.: Noch an demselben Tage, an welchem Sie verhaftet wurden, sagten Sie zu dem Kaufm. Straniţer, daß Sie in vier Wochen Einkäufe für Ihre Hochzeit machen werden. Angekl.: Ich hatte mich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, zu heirathen. Präs.: Eben dieser Umstand ist sehr belastend für Sie. Angekl.: Gustav hat mir gesagt, daß die Lösung der Concordatsfrage die Heirath erleichtern werde. Präs.: Ein Brief des Grafen Chorinski sagt: „Wir müssen uns bald heirathen und müssen bald vor der Welt vermählt sein." Angekl.: Das drückt nur unsern Wunsch aus und bezieht sich auf die Scheidung. Präs.: Hier ist nicht von Scheidung die Rede. Ein Brief vom 9. August enthält die Stelle: „Ich muß Dich im Frühjahre heirathen; ich kann es nicht länger ohne Dich aushalten, sonst sterbe ich. Gott muß helfen." In einem Briefe vom 4. September heißt es: „Wenn ich Dich geheirathet habe, wird Alles gut sein, Geld wird bald sein." In einem Briefe ohne Datum: „Ich kann nur gesund werden, wenn ich verheirathet bin; ich möchte schon mit Dir verheirathet sein." Angekl.: Das bezieht sich Alles auf die Scheidung. Präs.: Haben Sie oft Aeußerungen Chorinski's über seine Gemahlin gehört? Angekl.: Oft. Präs.: Welcher Art waren diese Aeußerungen? Angekl.: Gerade nicht mit besonderer Liebe. Präs.: Waren es nicht Aeußerungen des heftigen Hasses? Angekl.: Des Hasses nur dann, wenn er sehr heftig war. Präs.: Es kam vor, daß Chorinski von seiner Gemahlin in heftigen, leidenschaftlichen Ausbrüchen sprach; sollten diese im Verkehr mit Ihnen nicht zum Ausbruche gelangt sein? Es sind Briefe da von der Gräfin Mathilde Chorinski an ihren Schwager, welche Briefe von den Händen Gustav Chorinski's mit Bemerkungen versehen wurden, mit Ausdrücken, von denen ich Anstand nehme, sie hier zu wiederholen, Ausdrücken von empörendster Rohheit. Die Verstorbene hat ferner erzählt, ihr Gatte habe ihr nach dem Leben getrachtet und einen tödtlichen Haß gegen sie gehegt. Angekl.: Ich will nicht bestreiten, daß er sie gehaßt hat. Präs.: Die Zeugin Malanotti versichert, daß ihr die verstorbene Gräfin erzählt habe, ihr Mann habe erklärt: „Eins von Beiden ist überflüssig," womit er andeuten wollte, sie möge sich selbst das Leben nehmen. Auffallend ist nun, wenn Ihr Verhältniß mit dem Grafen so intim wa[r], warum der Graf bei seinem ersten Verhör in München ängstlich in Abrede stellte, irgend etwas von Ihrer Reise na[ch] München zu wissen? Angekl.: Weil ich gegen den Will[en] meines Gustav nach München gereist bin.

Der Vorsitzende constatirt nun, daß unter den Liebesbrie[fen] der Angeklagten eine Annonce über ein Ratten- und Mäu[se-] Vertilgungsmittel gefunden worden sei. — Präs.: Es [ist] bei Ihnen eine Annonce von Rattengift gefunden word[en.] Was hat es damit für eine Bewandtniß? Angekl.: Ich ha[be] dieses Gift — dieses Gift — (sie keucht schwer, fährt mit [der] Hand über das Gesicht). Präs.: Fassen Sie sich! Wollen [Sie] vielleicht Wasser? (Es wird ihr Wasser gereicht, sie trin[kt.]) Präs.: Wie also kam diese Annonce zu Ihnen? Angekl.: [Ich] wollte das Gift, um es in den Keller zu streuen. Präs.: [Sie] haben das Gift bestellt? Angekl.: Ja. Präs.: Wozu? [An-] gekl.: Um es in den Keller zu streuen, weil dort Ratten [...] wo ich Holz erwartete. Präs.: Haben Sie das Gift im ei[ge-] nen Namen bestellt? Angekl.: Nein, im Namen der Mod[istin] Marie Ernst. Präs.: Hatte sie Kenntniß davon? Angekl.: [...] aber sie vergaß es, und das Packet ging wieder zurück. — [Es] wird nun ein Brief der Ebergenyi, den sie unter falschem [Na-] men geschrieben und in dem sie Gift bestellt, verlesen, eben[so,] daß sie von einem Photographen Chemikalien, darunter G[ift,] verlangt und erhalten. (Fortsetzung folgt.)

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handelsfr. Gödschel, Christia[ne] geb. Ruhmer zu Calbe a. S., Verw. Kaufm. Fr. Leonha[rd] Höpfner das., T. 13. Mai; der Handelsgesellschaft Berliner & Cohn zu Glogau, und über das Vermögen der Inhaber derselben, Kaufl. Moritz Cohn und Sigismund Berliner das., Verw. Rechtsanwalt Kühn das., T. 13. Mai; des Kaufm. Carl Robert Theodor Görner zu Lauban, Verw. Kfm. Carl Flögel, T. 9. Mai; des Kaufm. Israel Goldberg, Firma J. Goldberg zu Tiegenhoff, Verw. Rechtsanwalt Bresler das., T. 8. Mai; des Kaufm. Wilh. Albert Pabst, Inhaber der Firma Pabst & Co. in Nordhausen, Verw. Kaufm. F. G. Gipser das., T. 12. Mai; des Fabrikbesitzers Carl Melz [zu] Lauban, Verw. Kaufm. Carl Flögel das., T. 13. Mai.

Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Du bist kurz angebunden gegen mich," sprach der Ac[ker-] bauer endlich, indem er sich Mühe gab, so ruhig als m[ög-] lich zu sein. „Du solltest endlich eingesehen haben, daß [ich] es gut und aufrichtig mit Dir meine. Meine Sache i[st es] nicht, das weißt Du wohl, deshalb solltest Du auf m[ich] hören; und ich kenne auch das Leben und die Mensch[en] länger als Du."

Heinrich wandte sich langsam um. Der ruhige Ton [des] Bauers griff ihm in's Herz.

„Ja, Ihr seid gut gegen mich," erwiderte er. „[Ich] folge Euch in Allem, nur hierin kann ich es nicht."

„Und weshalb hierin nicht?" fragte der Ackerbauer. „[Ich] will Dir glauben, daß Du das Mädchen lieb hast, ich [weiß] aber auch, daß Du stolz bist, und begreife nicht, wie [Du] es so ruhig zu ertragen vermagst, daß Alle den Kopf [über] Dich schütteln, weil Du mit dem Mädchen umgehst. [...] andere Mädchen schauen jetzt nach Dir aus, seitdem [...]

ein ordentlicher Bursch geworden bist. Darin würde ich meinen Stolz suchen, daß ich über alle anderen Burschen hinausginge und meine Hand so hoch hinaufstreckte, als möglich wäre."

Ein Lächeln glitt über Heinrichs Gesicht.

„Ihr habt gesagt, daß ich stolz sei," erwiderte er, „ich bin es auch, aber in anderer Weise, als Ihr glaubt. Weil ich arm war, deshalb haben mich Alle verachtet und zum Besten gehabt, denn Euren Sohn würde Niemand einen Dorfteufel zu nennen gewagt haben und wäre er noch zehn mal so wild gewesen wie ich. Früher hatte ich den Glauben, das würde sich mit einem male ändern, sobald auch ich Geld hätte — die Reicheren blickten aber immer noch mit Stolz auf mich herab, deshalb verlangt mich nicht mehr darnach. Aber ich will den Burschen, die so oft über mich gelacht haben, zeigen, daß ich mehr leisten kann, als sie, ich will sie zwingen, daß sie nicht wieder über mich lachen und wenn ich noch so arm bleibe. Grete hat jederzeit fest zu mir gehalten, als sich Alle von mir wandten, deshalb werde auch ich fest zu ihr halten und sollte es mir einst noch so gut gehen. Ich weiß es wohl, Andere würden ihr längst den Rücken gewandt haben; aber ich thue es nicht, und daß ich es nicht thue, darauf bin ich stolz."

Er hatte diese Worte mit voller Entschiedenheit gesprochen und wandte sich nun wieder an's Fenster.

„Nun thu', wie Du willst," entgegnete der Ackerbauer. „Nur möge es Dich niemals gereuen, wenn es zu spät ist. Meine Ansicht kennst Du."

Er verließ das Zimmer.

Eine Zeit lang blieb Heinrich noch in Gedanken versunken am Fenster stehen und schaute träumend hinaus auf den Hof. Des Ackerbauers Worte hallten in ihm nach. An Grete dachte er. Schon einmal hatte er ihretwegen den reichen Lohn ausgeschlagen, welcher ihm für Georgs Rettung versprochen war. Es hatte ihn nicht gereut, und doch mußte er sich gestehen, daß er sein Glück damit von sich gestoßen habe. Auch jetzt hätten ihm ganz andere Wege offen gestanden, wenn er sie im Stich lassen wollte. Konnte sie ihm einst das Alles lohnen? Wog das Glück, welches er durch sie zu erreichen hoffte, das Alles auf, was er ihretwegen aufgegeben? Zweifel stiegen in ihm auf, zum erstenmale, und erfaßten ihn mit voller Heftigkeit, aber nur wenige Minuten lang, dann richtete er sich rasch und heftig empor. Er wollte an ihr festhalten, mochte es kommen wie es wollte, und er wußte, daß seinen festen Entschluß nichts zum Wanken bringen konnte.

Er hatte seine volle Kraft wiedererlangt, und als er das Zimmer verließ, trug er den Kopf wieder hoch und trat so sicher auf, als ob nie der geringste Zweifel seine Brust bewegt hätte.

Das Verhältniß auf dem Ackerhofe blieb im Aeußern wesentlich dasselbe. Heinrich leitete in Wirklichkeit das Ganze, wenn er sich auch nicht den Anschein eines Herrn gab. — Der Ackerbauer ließ ihn gern frei gewähren, weil er einsah, wie vortrefflich alles unter ihm gedieh. Es schien Segen auf seiner Hand zu ruhen, und oft begriff er selbst nicht, wie es ihm möglich geworden war, sich so schnell in Alles zu finden, und ohne Fehlgriffe zu thun, die besten Anordnungen zu geben. Er fühlte sich mehr und mehr zu ihm hingezogen und sprach unverholen sein Lob über ihn aus.

Heinrich schien dasselbe nicht zu berühren, er hörte es kaum, denn nicht des Lobes wegen that er das Alles. Um so tiefer berührte es Georg.

Fast unmerkbar hatte sich die Kluft zwischen Heinrich und Georg, welche nie verschwunden war, wieder erweitert. — Aeußerlich war es nur daran zu merken, daß sie einander möglichst auswichen und so wenig als es irgend ging, mit einander verkehrten.

Es ärgerte Georg, daß Heinrich solchen Einfluß bei seinem Vater und auf dem ganzen Hofe sich erworben hatte, und doch bot sich niemals eine Gelegenheit, ihm entgegenzutreten, weil er sich nichts zu Schulden kommen ließ. Es hätte zwar für Georg einen Weg gegeben, um ihn in die Stelle des Dienenden zurückzudrängen, wenn er selbst mit mehr Lust und Fleiß sich der Arbeiten angenommen hätte; dazu fehlte ihm indeß die Neigung, da er fast nur seinen Vergnügungen nachging.

Mehrere Male sprach er sich mißbilligend gegen seinen Vater darüber aus, daß Heinrich der eigentliche Herr auf dem Hofe sei.

„Laß ihn nur gewähren," erwiderte der Ackerbauer jedes Mal. „Er thuts zu unserm Nutzen und die Wirthschaft gedeiht gut dabei. Ich habe lange genug gearbeitet und gesorgt und darf mir deshalb wohl einige ruhige Tage gönnen. Einer muß sich aber der Wirthschaft mit vollem Eifer annehmen und Dir liegt sie nicht am Herzen. So viel sehe ich noch nach Allem, daß es mir nicht entgehen würde, wenn er sich mehr herausnähme, als mir recht ist. Das thut er nicht, und deshalb lasse ich ihm freie Hand.

Georg erwiderte auf solche Worte nichts mehr, sie trugen indeß nur dazu bei, seinen heimlichen Groll gegen Heinrich zu vermehren. Endlich sollte derselbe zum Ausbruch kommen.

In der wenige Stunden entfernten Stadt war Jahrmarkt, welchen die Bauern aus der ganzen Umgegend regelmäßig zu besuchen pflegten. Auch der Ackerbauer fehlte selten auf ihm.

„Du kannst uns morgen früh zur Stadt fahren," sprach er am Abend vor dem Jahrmarkte zu Heinrich. „Die Arbeit drängt jetzt nicht, da kannst Du Dir auch einen lustigen Tag machen. Du fährst doch mit?" fügte er zu Georg fragend hinzu.

„Gewiß," gab Georg zur Antwort. „Ich werde Dich fahren, oder glaubst Du, daß ich den Weg nicht mehr kenne?"

Der Alte bemerkte die Gereiztheit seines Sohnes nicht. Lachend entgegnete er: „Den kennst Du schon, denn Du gehst ihn oft genug. Aber laß Heinrich nur fahren, denn ich will die jungen Pferde morgen einmal sehen lassen, und mit denen versteht er sicherer umzugehen, weil sie an ihn gewöhnt sind."

„Als ob ich nicht fahren könnte!" warf Georg ein.

„Das sage ich ja nicht," erwiderte der Ackerbauer ruhig. „Die Thiere sind indeß wild und wollen nicht gern eine ungewohnte Hand dulden. Halt' Dich morgen früh zeitig fertig, Heinrich, Du fährst uns. Ich denke, mit den jun=

gen Thieren wird uns Niemand einholen. Haha! Ich denke, es wird sie Mancher mit neidischen Augen ansehen. Gebt Acht, es wird morgen an Nachfragen nicht fehlen, ob ich die Thiere nicht verkaufen will."

„Nun, wenn ein gutes Gebot darauf gethan wird," bemerkte Georg, der die Pferde gern gemißt hätte, weil sie Heinrichs Lieblinge waren.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 137. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai.

1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 83829.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 28695.

4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 11481 12664 21278 46194.

51 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1552 1600 3047 3145 8138 9182 11093 11164 11388 12873 13305 16334 18283 18965 20228 23252 29719 31693 34210 35339 38503 39509 42742 43071 45736 49066 51443 55402 56466 56625 60125 61193 61617 62365 64693 64931 65126 69015 72743 74787 76794 77262 77980 80230 83686 88191 88312 91365 92907 93674 94783.

56 Gewinne von 500 Thr. auf Nr. 624 3975 7137 7863 10696 11006 12364 16640 17788 18315 20263 24858 26102 27542 27779 28030 29624 31608 33847 37647 38181 40103 40236 40644 43265 43742 43777 49161 53862 55350 55820 56643 59194 60172 60557 60853 60874 62355 62869 93084 63503 63658 70695 71596 72187 77784 78851 79234 79623 80526 83413 88752 88991 91389 92950 94306.

85 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 3013 3184 4078 4466 5157 7194 8274 9068 9085 10548 11989 12042 12793 13367 14005 14080 15750 17491 18843 19789 21576 23962 24838 24941 27591 29300 29582 30278 30314 32770 32878 35248 37093 37689 38168 38330 39030 39395 41792 42486 43162 45470 45873 47044 49706 49851 50041 57752 58516 58756 59926 60214 61927 62162 62830 63242 65279 66531 66759 67162 67520 68656 69126 69553 69616 70239 70410 73494 74243 74394 75436 75660 75673 76175 80261 80331 81653 82526 83313 85777 87534 88032 88872 94592 94790

Ziehung vom 5. Mai.

Der 1. Hauptgewinn von 150000 Thlr. auf Nr. 54030.

1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 39468.

2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 26238 52850.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 42030 88348.

44 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 3742 3757 4897 9003 9424 10346 11343 14576 17238 20685 27842 33324 40824 42432 42632 47904 49840 49936 50621 50662 52028 53615 55297 61254 61411 62119 65995 67547 69149 70322 70629 70675 72538 72826 72894 79076 82289 82672 83635 85841 88543 90278 92397 92410.

60 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1838 2471 3294 4322 4447 4678 8410 11174 13256 13517 13929 14257 16534 16672 20069 20247 24999 27386 28245 28289 28971 29320 30277 32157 32514 35448 37353 38495 38688 38670 43086 47688 50988 52487 54088 54477 61793 62307 63367 635[...] 63734 66449 67447 67881 69372 69860 70603 71254 724[...] 72797 75338 76744 79884 82871 85621 89542 89814 916[...] 93824 93941.

80 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2157 2908 59[...] 7359 8195 8385 8847 9695 10781 11840 11962 12401 131[...] 13331 14028 15218 15677 20331 21796 22763 22972 23[...] 26804 30293 30553 33191 34968 36923 37092 40417 44[...] 44682 48945 49771 50406 50936 51540 52225 53182 54[...] 55075 55332 57487 57917 58249 58994 59941 60390 60[...] 60796 61973 62527 63823 65566 66061 66105 66764 66[...] 69807 70085 70338 71899 73934 74364 75844 77919 78[...] 81169 83008 83566 83751 84292 88596 89833 89836 90[...] 91824 94021 94537 94824.

Am 4. d. M. ging es im hiesigen Stadttheater recht lu[...] zu, lustig auf der Bühne und darum auch lustig unter [...] Zuschauern. Der hiesige katholische Gesellenverein feierte n[...] lich sein jährliches Stiftungsfest in gewohnter Weise durch [...] theatralische Abendunterhaltung, welche ebenso sehr eine Un[...] haltung für die Mitglieder des Vereins selbst als auch [...] das sich am Bestreben desselben interessirende versamm[...] Publikum sein soll und es diesmal auch in der That im vo[...] sten Sinne des Wortes war. Es wurden einige recht erg[...] liche Witze und Schwänke mit ebenso glücklichem gelungene[...] Erfolge losgelassen, welche den Darstellern den mit vollste[...] Rechte verdienten Beifall eintrugen und ihrem auf die Ei[...] studirung verwandten Fleiße sowie ihrer mimischen Ausführun[...] alle Ehre machten. Das „Pfeifla der beiden Raucher" im ersten Theile zeigte schon deutlich, daß dem hiesigen Gesellenvereine noch nicht das Feuer ausgegangen sei und „der goldene Hochzeitmorgen" brachte einen so artigen allerliebsten Scherz zu Gesicht und Gehör, daß man an der tadellosen Jubelbraut trotz des Anflugs eines kleinen Schnurbärtels und an ihrem steifen gefühlvollen Eheherrn nur sein herzlichste[...] Wohlgefallen haben konnte. Nicht bloß die Darsteller, auch der Garderobier und Friseur haben dabei ihre Sache rec[...] artig gemacht. „Die Stumme von Viborg", ein patriotisch[...] Schwank aus dem Soldatenleben, verwandelte wieder eine[...] preußischen Füsilir in eine verkleidete Jungfer und brachte i[...] rascher Abwechslung manche drastische possirliche Scenen z[...] Anschauung, welche die Zuschauer in gespannter Schaulu[...] erhielten. Auch der letzte Schwank „er will heirathen" wa[...] wie aus einem Gusse gelungen, wovon das da capo de[...] Publikums nur das berechtigte Zeugniß ablegte. Das nächst[...] Mal wird uns aber „der Europa bereisende Handwerksbursch[...] die hübschen passend eingestreuten Volksmelodien selber vo[...] singen und es nicht dem Orchester allein überlassen, welche[...] die Wirkung des mündlichen Gesanges weder ersetzen no[...] erreichen kann. Ein frisches Volkslied paßt ja so ganz zu[...] frischen Humor eines reisenden Burschen und würde der übri[...] gens recht brav vorgetragenen Piece eine noch größere Wir[...] kung verschafft haben.

Wenn wir hiermit den Darstellern vor den Coulissen da[...] vollste verdiente Lob gespendet haben, so möchten wir au[...] denen unsre Anerkennung nicht verhehlen, welche hinter de[...] Coulissen mitgespielt, d. h. die regierenden Kräfte des Verein[...] sind, dem ehrwürdigen Präses und Gesangsmeister des Ve[...] eins, welche, wie der Erfolg zeigte, mit vieler Umsicht, Ge[...] schmack und großen Opfern an Zeit und Mühe der langjähri[...] gen Leitung desselben sich unterziehen und ihren Lohn nu[...] darin suchen, der Fortbildung und sittlichen Hebung der junge[...]

Nebst drei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 38 des Boten aus dem Riesengebirge.

9. Mai 1868.

Handwerker sich anzunehmen und durch ihre Vereinigung bei Ernst und Scherz vor mancherlei Gefahren sie zu bewahren. Man hat in neuster Zeit die Frage vielfach ventilirt, ob es grade gerathen sei, solche öffentliche Aufführungen den Gesellenvereinen zu gestatten wegen der damit verbundenen etwaigen Gefahren, daß sie mehr als billig von der Arbeit abgezogen würden u. s. w. Wir glauben ohne Gefahr diese Frage bejahen zu können, wenn dieselben nur eben auf die Bedeutung eines an sich nicht zu verachtenden Bildungsmittels der Vereinsglieder beschränkt bleiben, gleichsam nur eine Würze ihrer Arbeit und ihrer freien Zeit bleiben. Denn es ist nicht ohne bildenden Einfluß für das ganze Behaben der jungen Männer, wenn sie auch einmal bei ihrem Erscheinen vor einem größeren Publikum recht ordentlich sich zusammen nehmen und jede ihrer Bewegungen beherrschen lernen müssen, wozu dann das noch wichtigere Moment der Aneignung einer gewissen sprachlichen Gewandtheit und einer edlern Ausdrucksweise hinzukommt. Darum wünschen wir auch dem aufwachsenden Knaben, dem katholischen Gesellenverein, den wir nun schon seit einigen Jahren kennen, von Herzen ein neues Lebensjahr und durch den Erfolg seines heurigen Stiftungsfestes neuen Muth und Lust, an der Hebung seiner Mitglieder wieder frisch weiter zu arbeiten und dadurch zur Lösung der socialen Arbeiterfrage nach seiner Art, d. h. durch religiöse sittliche Förderung mit Segen und fruchtbarem Erfolge beizutragen, indem er zeigt, daß Religion und Arbeit jederzeit das Herz frisch und heiter erhält.

Kunstsache.

„Der Sieger von Königgrätz". Lithographie nach dem Gemälde von Kaiser. Berlin. Wir können nicht umhin, auf dieses wahrhaft künstlerisch ausgeführte Bild aufmerksam zu machen. Im Vordergrunde befinden sich Se. Maj. der König, ihm zur linken Seite Prinz Friedrich Karl, zur rechten der Kronprinz, hinter denselben die Suite, aus sämmtlichen kommandirenden Generalen bestehend; sämmtlich in treuester Portrait-Aehnlichkeit. Die ganze Gruppe ist umringt von Soldaten aller Waffengattungen, welche dem König zujubeln. Bei der Größe des Bildes 25″ zu 35″ konnte der Preis (2 Thlr.) nur deshalb so niedrig gestellt werden, daß im Voraus der Absatz einer sehr bedeutenden Anzahl von Exemplaren gesichert war. Möge das Blatt bestens empfohlen sein.

Concert.

Herr Musik-Director Bilse wird Sonntag den 17., Nachmittags 3½ Uhr, mit seiner 60 Mann starken Kapelle auf **Fürstenstein** ein Concert geben. Die eminenten Erfolge des Herrn Bilse in Paris, Brüssel und ganz Nord- und Süd-Deutschland machen es uns zur Pflicht, auf das Stattfinden dieses Concerts hierdurch aufmerksam zu machen.

Hirschberg, den 5. Mai 1868.

Der erste Sonntag des Mai, und zugleich der erste schöne Frühlingstag nach einem fast sechsmonatlichen Winter, verlockte zwei Touristen, eine Partie ins Riesengebirge zu unternehmen und womöglich den Mittagstein zu erreichen. Sie gelangten auf trockenem Pfade bis in die Brotbaude, aber eine kurze Strecke hinter derselben kamen sie schon in die Schneeregion. In der Schlingelbaude, wo sie von dem freundlichen und zuvorkommenden Wirthe, Namens Häring, sehr gut aufgenommen und bewirthet wurden, erfuhren sie, daß sie die ersten Touristen auf den Gebirgskamm für dieses Jahr seien. Um die Schlingelbaude selbst hatte der Schnee noch am Donnerstag den 30. April 8 Fuß hoch gelegen, war aber durch den Gewitterregen an diesem Tage und den darauf folgenden warmen Wind sofort geschmolzen. Von der Schlingelbaude begaben sich unsere Touristen am großen Teiche vorbei, welcher noch 4 Fuß dickes Eis hat, auf den Kamm zum Mittagstein, welcher 4512 Fuß über der Meeresfläche liegt. Auf dem Wege dahin lag der Schnee noch 5 bis 6 Fuß hoch. Vom Mittagstein ist die Aussicht über das Hirschberger Thal majestätisch schön, und es kann der so oft schon in öffentlichen Blättern ausgesprochene Wunsch hier nur wiederholt werden, es möge an diesem Punkte für die Kammbesucher eine Restauration errichtet werden, da für die Touristen, welche von der Josephinenhütte aus das Gebirge bereisen, der Weg von der Spindlerbaude zur Koppe vier Stunden beträgt, ohne daß dieselben unterwegs einen Aufenthalt finden, um sich zu restauriren und sich gegen eintretende ungünstige Witterung zu schützen, die einzige Riesenbaude am Fuße der Koppe ausgenommen. Auf einem großen Hörnerschlitten, welchen ein Sohn des Wirthes der Schlingelbaude als der Führer der Touristen, mitgenommen hatte, fuhren dieselben in kaum 7 Minuten vom Mittagstein zur Schlingelbaude zurück und genossen so ein Wintervergnügen, während in Seidorf schon die Kirschbäume blühten und die Wiesen mit dem schönsten Grün geschmückt waren.

Schweidnitz.

┬ Der Saatenstand bei uns ist im Allgemeinen ein sehr befriedigender, wenngleich in der Winterung und im Klee mitunter ein lichtes Fleckchen sich zeigt, so ist dies immer nur vereinzelt. Am 30. April hatten wir hier ein sehr schweres Gewitter und es schlug in der Stadt auf der weiten Kirchstraße in die sogenannte Glocke und in dem nahen Polnisch-Weißtritz ein, ohne jedoch da, wie hier, zu zünden. Größeren Schaden hat das Wetter durch die in Begleitung desselben gefallenen Schloßen gemacht, die nach Augenzeugen in der Größe von Wallnüssen gefallen sein sollen; der Hagel hat namentlich Teichenau und die umliegenden Ortschaften heimgesucht und soll der Raps stellenweise total vernichtet sein.

Die Windsbraut, die ebenfalls das Gewitter begleitete, hat am Meisten in einigen Ortschaften, nach dem Zobten gelegen, gehaust. Der Sturm brach Bäume, entwurzelte einige starke Eichen, deckte eine Wassermühle ab und warf zwei Scheuern um, die ältesten Leute jener Ortschaften wissen sich eines gleich heftigen Sturmes nicht zu entsinnen.

Familien-Angelegenheiten.

5626. **Entbindungs-Anzeige.**

Heut früh 5½ Uhr wurde meine liebe Frau **Alwine** geb. **Reißig** von einem gesunden, kräftigen Knaben glücklich entbunden, welches ich meinen Verwandten u. Freunden ergebenst anzeige. **Wilhelm Friedemann.**

Warmbrunn, den 1. Mai 1868.

5539. Heute früh 5½ Uhr wurde meine liebe Frau **Marie** geb. **Schwanitz** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. Dies beehrt sich anzuzeigen:

F. Troska, Conditor.

Warmbrunn, den 6. Mai 1868.

5566. **Entbindungs-Anzeige.**

Die am 30. April c., Nachmittags 5½ Uhr, unter Gottes gnädigem Beistande erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Clara**, geb. **Hauffe**, von einem gesunden Söhnchen, beehre ich mich hierdurch allen entfernten Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Groß-Selten, den 6. Mai 1868.

Gustav Kadelbach, Lehngutsbesitzer.

5599 **Todes-Anzeige.**

Am 30. April verschied an Brustwassersucht nach langen und schweren Leiden im Alter von 60 Jahren mein geliebter Bruder, der Tischlermeister

Gottlieb Ernst.

Diese Anzeige widmet tiefbetrübt allen Verwandten u. Freunden

Verw. Kantor **K. Hoffmann**
geb. **Ernst.**

Hohenliebenthal, den 3. Mai 1868.

Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unserer unvergeßlichen Mutter, der

Frau Christiane geb. Keil,

gew. Ehefrau des weil. Freibauergutsbesitzers **Gottfried Günther** zu Berbisdorf.
Sie starb den 10. Mai 1867 im Alter von 61 Jahren 1 Monat 28 Tagen.

Fall' hernieder, dunkler Schleier,
Decke sanft ihr müdes Angesicht,
Ewig, Mutter, bleibest Du uns theuer,
Bis der Tod auch unser Auge bricht.
Ach, es sagen's unsre heißen Thränen,
Und es sagt's der bittre, laute Schmerz,
Und es sagt's ein stöhnend, schluchzend Sehnen:
Schwer und tief verwaist ist unser Herz.

Umsonst war unser Rufen, Flehen:
Ach, Mutter, ach, verlaß uns nicht!
Wie soll denn Trost in's Herz uns wehen,
Wenn uns Dein Rath und Schutz gebricht?
Du sprachst: Ihr Kinder schaut nach oben,
Dort winkt noch eine Hilf' und Ruh',
Dort wird euch Gott dereinst belohnen,
Wenn ihr den Weg der Tugend geht.

Und nun hast Du das Ziel errungen,
Das nicht auf dieser Erde liegt;
Zum bessern Leben durchgedrungen,
Nun auch den letzten Feind besiegt.
Längst hattest Du mit stillen Thränen
Nach Zions Bergen aufgeblickt,
Und fromm Dein Herz in gläub'gem Sehnen
Zum sel'gen Sterben angeschickt.

Da kam des letzten Morgens Sonne,
Erlöst wurd'st Du von Deinem Leid,
Es kam ein Engel sel'ger Wonne
Und bracht' Dir ew'ge Seligkeit.
Er schmückte Dich mit grünen Palmen
Und labte Dich mit Himmelsruh';
Es rauschten um Dich Siegespsalmen
Und sanft schloß sich Dein Auge zu.

Dein Geist schwang sich zu jenen Höhen,
Wo frisch der Strom des Lebens fließt,
Wo Gottes Palmen Kühlung wehen,
Wo froh ein Herz das And're grüßt.
O Wiedersehen voller Wonne,
Zur wahren Heimath gingst Du ein.
Um dort im Strahl der Gnadensonne
Des ew'gen Vaters Kind zu sein.

Wir haben Deinen Leib gebettet
Zu süßer Ruh' in Grabesnacht,
Doch hält uns fest an Dich gekettet
Der Liebe starke, heil'ge Macht.
Denn tief in's Herz ist uns geschrieben,
Was Du uns warst Dein Lebenlang,
Für all Dein Sorgen, Schaffen, Lieben
Sei Dir der beste Dank gebracht.

Nun heilen Deiner Seele Wunden,
Klar siehst Du, was hier dunkel war,
Verlor'nes hast Du dort gefunden
Und alles ist Dir offenbar.
Wir zieh'n noch still durch's Thal der Mängel,
Und denken Deiner tiefbewegt,
Bis einst auch uns der Todesengel
Empor in's Land des Friedens trägt.

Gewidmet
von den trauernden Hinterbliebenen.

5629. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester, der

Jungfrau Christiane Vogt,

Tochter des verstorbenen Gartenbesitzers **Gottlieb Vogt** zu **Rabishau.**
Gestorben den 7. Mai 1867.

Auf's Neue fließen heut der Wehmuth Thränen,
Geliebtes, früh verklärtes, gutes Herz!
Auf's Neue füllt die Brust ein banges Sehnen,
Auf's Neue fühlen heut wir herben Trennungsschmerz.
Du warst so gut und Deine treue Liebe,
Sie lohnt Dir Gott, wo's keine Täuschung giebt,
Im bessern Jenseits fühlst Du sel'ge Triebe,
Doch, ach, Dein Scheiden hat uns tief betrübt!

Wenn sanfte Frühlingslüfte schon Dein Grab umwehen,
Dein Auge Frühlingsblümchen nicht mehr sieht,
Wenn wir betrübt am Grabeshügel stehen
Und stille Wehmuth in die Seele zieht,
Dann bleibt im herben Schmerz dennoch der Glauben,
Die süße Hoffnung kann uns Nichts verweh'n,
Die Liebe kann der Tod uns selbst nicht rauben,
Wir werden Dich einst liebend wiederseh'n!

Hier auf der Erde giebt es Schmerzgefühle,
Die weder Zeit noch treue Liebe heilt,
Und auch für's treuste Herz der Täuschungen oft viele;
Du warst so treu, Du bist dem Schmerz enteilt;
Dort, wo Dein Geist, wird Liebe nur belohnet,
Du gingst ja ein zum ew'gen Himmelslicht,
In's ew'ge Heimathland, wo keine Täuschung wohnet,
Und unser Herz vergißt Dich ewig nicht.

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister.

5527. **Nachruf am Grabe**

unsers geliebten Gatten und Vaters

Carl Jensch,

Häusler und Ackerbesitzer zu Grunau.
Gestorben den 11. Mai 1867.

Ach, es vergingen Wochen, Tage, Stunden,
Ein Jahr schwand in den Ocean der Zeit,
Und immer bluten noch des Herzens Wunden,
Noch immer schallt der Klageton, das Leid,
Noch immer netzt die heiße Thrän' das Wange,
Noch immer ist uns ohne Dich so bange.

Du treuster Freund! Du wardst von uns gerissen
In vollster Jugendfrische, bester Kraft;
Da liegst Du nun auf Deinem Moderkissen
In kühler Erde, dunkler, enger Haft.
Und wir, die Du so oft genannt „die Deinen",
Wir steh'n an Deinem Grabe heut und weinen.

Wir fühlen tief, was wir an Dir vermissen,
Du treuer Kämpfer auf der rauhen Bahn,
Für uns zu sorgen warst Du stets beflissen,
Und frischen Muthes gingst Du stets voran;
Da sankst ermattet Du von schwerer Bürde,
Die gern Du trugst für uns mit Kraft und Würde.

Es fiel Dir schwer, die Deinen zu verlassen,
Eh' Du erreicht Dein vorgestecktes Ziel,
Die Summe Deiner Pflichten zu umfassen,
War Deines Herzens Hochgefühl.
Denn Deine Liebe, die Du stets besessen,
Sie war das reine volle Selbstvergessen.

Drum ruhe wohl, Du treuer Gatt' und Vater!
Ruh' aus von Sorgen und von sauren Müh'n,
Du unsre Stütze, Schützer und Berather,
Vergessen wollen wir Dich, Treuer, nie;
Noch manche Thräne wird auf's Grab Dir fallen,
Bis wir auch eingeh'n in des Todes Hallen.

Die trauernde Gattin nebst ihren 2 Kindern.

Des Dankes und der Liebe Thränenweihe

auf das frühe Grab unserer theuren und innigstgeliebten Mutter und Gattin, der

Frau Bauergutsbesitzer Binner

zu **Nieder-Wiesenthal,**

gestorben nach herben Leiden als Sechswöchnerin den 26. April in einem noch frühen Alter von 33 Jahren 4 Mon. 19 Tag.

Theure Gattin, Du bist hingeschieden
Von den Deinen, ach, welch' herber Schmerz!
Du genießest nun des Himmels Frieden,
Doch es blutet Gattens und der Kinder Herz.
Die **Emilie,** ach, Deines Säuglings Lallen
Muß zu Dir dringen in des Himmels Hallen.

Du schlummerst nun im ewig süßen Frieden,
Deine Freude wird nicht mehr gestört,
Dein **Reinhold** ruft vergebens Dir hienieden,
Wenn er frägt, ob seine Mutter nicht bald wiederkehrt.
Paulinen's Antwort folgt: dort über Sternenhöh'n
Wird man unsre Mutter einstens wiederseh'n.

Ewig bleibest Du mir unvergessen!
Spricht **Wilhelm** jetzt an Deinem Grabesrand,
Wenn mein Erdenziel ist ausgemessen,
Komm ich hin zu Dir in's bessre Land,
Wo keine Trennung nimmer kann gescheh'n,
Blos nur ein ewig-frohes Wiederseh'n.

Ruhe sanft auf Friedhof's heil'gen Auen,
Helena, bis ich Dich kann wieder schauen,
Wenn einst Dein Gatte dringet durch die Gruft,
Wenn ihn des Welten-Richters Stimme ruft,
So spricht die Hoffnung: über Sternenhöh'n
Werd' ich Dich, **Helena,** wiederseh'n.

5533. **Die Hinterbliebenen.**

5605. **Worte der Wehmuth**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers geliebten Sohnes und Bruders, des Stellenbesitzers

Carl Jentsch zu Grunau.

Geboren den 31. Dezember 1835, gestorben den 11. Mai 1867.

Ein Jahr ist hin, seit Deine theure Hülle
Zu unserm Schmerz ward in das Grab gesenkt,
Und noch fließt manche Thräne in der Stille,
So oft die treue Liebe Dein gedenkt.
Besonders heut erfüllet Wehmuth unser Herz,
Dein Todestag erneut den herben Trennungsschmerz.
Wie ist so schnell Dein Todesengel doch gekommen
Und hat von unsrer Seite Dich hinweggenommen,
Kein Wort des Abschied's kam uns mehr von Deinem Munde,
Kein Händedruck, kein letzter Blick in Deiner Todesstunde.
Oed' ist es worden in des Hauses Räumen,
Als Du nun fehltest, sah es traurig aus.
Du warst in Deinem ganzen Thun und Streben
Nur immer auf der Deinen Wohl bedacht,
Du standst im Glauben fest, warst Deinem Gott ergeben,
Drum hat er es mit Dir so wohl gemacht;
Er hat Dich gnädig aller Erdennoth entrückt,
Und Dich dafür mit Himmelsseligkeit beglückt.
Die zwei lieben zarten Kinder beschirme Gott mit seiner Hand,
Wenn trübe Wolken sich aufthürmen und trennen nicht der Liebe Band.
Ruh' wohl, Du Theurer, Gott hat Dich genommen,
Es rinnt Dir manche Thrän' der Liebe nach,
Wir denken Dein, bis uns auch Gott heißt kommen,
In unserm Herzen bleibt das Hoffen wach.
Wir sehen Dich, Geliebter, droben wieder!
Nur der Gedanke bringt uns Trost hernieder.

Grunau, den 11. Mai 1868.
Gewidmet
von der tieftrauernden Mutter und Schwester.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 10. bis 16. Mai 1868).

Am Sonntage Cantate: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 3. Mai. Wwr. Reinh. Maiwald, Maurer in Warmbrunn, mit Jgfr. Ernest. Bergmann aus Querbach.

— D. 5. Herr Wilh. Krebs, Schmiedemstr. in Kunnersdorf, mit Jgfrau. Emma Menzel aus Neumarkt. — August Weist, Häuslersohn in Schildau, mit Christ. Rosine Stumpe das.

Boberröhrsdorf. D. 4. Mai. Carl Aug. Rüffer, Hslr. in Tschischdorf, mit Henr. Friedr. Baumert aus Boberullersd.

Warmbrunn. D. 5. Mai. Wwr. Joh. Ernst Gottfried Postler, Hausbes. und Grubenaufseher in Hermsdorf, mit der verw. Frau Gartenbes. Friederike Reichstein, geb. Menzel.

Geboren.

Hirschberg. D. 7. April. Frau Bahnwärter Kahl e. S., Friedr. Wilhelm. — D. 16. Frau Fleischermstr. König e. S., Paul Osw. — D. 17. Frau Tagearb. Hellge e. S., Johann Friedr. — D. 18. Frau Schmiedemstr. Beer e. S., Paul Oscar Adolf. — D. 5. Mai. Frau Tagearb. Reuner e. S., todtgb.

Straupitz. D. 18. April. Frau Schuhmacher Linke e. T., Auguste Marie. — D. 29. Frau Inwohner Neumann e. S., Gustav Wilhelm.

Grunau. D. 26. April. Frau Häusler u. Webermstr. Michael e. S., Ernst Carl.

Eichberg. D. 25. März. Frau Gastwirth Grosser e. S., Bruno Gustav.

Warmbrunn. D. 8. April. Frau Hausbes. u. Schuhmachermstr. Liebig e. T., Bertha Anna Clara.

Gestorben.

Hirschberg. D. 30. April. Ernst Wilh. Barth, Füsilier der 10. Comp. im Schlesischen Füsilier-Reg. Nr. 38. — D. 1. Mai. Max Carl Alb., S. des Bäcker Hrn. Schiersch, 2 M. — Frau Carol. Henr. geb. Pohl, Wwe. des verst. Gastwirth Hrn. Joseph, 67 J. 3 M. 24 T.

Grunau. D. 5. Mai. Carl Gottfred Simon, Gärtnerauszügler, 74 J. 11 M.

Straupitz. D. 1. Mai. Carl Robert, S. des Hausbes. u. Stellmachermstr. Hrn. Besser, 10 M. 29 T.

Eichberg. D. 29. April. Wilh. Hermann, S. des Fabrikaufseher Mende, 4 M. 2 T.

Literarisches.

5505. (Ein sehr nützliches Gartenbuch ist: Achte Aufl.)

Der populäre Gartenfreund,

oder die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gartengewächse auf die leichteste und einträglichste Weise zu ziehen. Mit einem **Gartenkalender.** Auf praktische Erfahrungen begründet.

Herausgegeben von **O. Schmidt** und **Fr. Herzog,** Kunstgärtner in Weimar.

Achte verbesserte Auflage. Preis 25 Sgr.

In diesem Buche ist alles das, was man zur Besorgung der Privatgärten zu beobachten nöthig hat, enthalten, und erhält dasselbe durch die zugegebenen 24 Garten-Geheimnisse und den Gartenkalender einen besondern Werth.

Vorräthig in

der **M. Rosenthal**'schen Buchhandlung (Julius Berger.)

Hirschberger Männergesangverein

5565. Am 9. Mai, Abends 8 Uhr, Probe zum Maienfest:

Frauen = Verein.

Den geehrten Mitgliedern, Wohlthätern und Freunden des Vereins zeigen wir hierdurch an, daß die diesjährige General-Conferenz künftigen Montag den 11. Mai Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung der Frau Apotheker Dausel stattfinden soll. Gleichzeitig laden wir zur gütigen Theilnahme an derselben ergebenst ein.

Hirschberg, den 4. Mai 1868.

Der Vorstand.

gez. Antonie Tscherner, z. Z. Ober-Vorsteherin.

Für die Lehrer = Wittwe **Katterle** zu Knischwitz sind eingegangen:

Vom Turn-Verein zu Friedeberg a. Q. bei einem Vergnügen gesammelt 3 rtl. 15 sgr.

Um fernere Beiträge wird gebeten. Die Expedition.

5623. Am 15. d. und folgende Tage wird der Restbetrag des Vermögens der früheren **Brau=Commune** — 620 Thlr. — Sgr. 9 Pf. — zur Vertheilung kommen und Herr Kaufmann Tilesius bereit sein, den Berechtigten für je „ein Bier“ 1 Thaler 11 Sgr. auszuzahlen.

Der Verwaltungs- u. der Ergänzungs-Ausschuß.

Sitzung der Stadtverordneten

Montag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Wahl eines Rathsherrn. — Unterstützungsgesuche. — Zusatzantrag zum § 5 des Statuts der D. B. Krankenkasse. — Kostenbewilligung zur Anlage eines Canals auf der Promenade. — Ein Antrag auf Erlaß von Gebühren.

Großmann, St.-V.-V.

Berichtigung.

In vor. Nummer ist Seite 973 bei den eingegangenen Beiträgen „zur Begründung einer Krankenpflege durch evangel. Diaconissen“ in der zweiten Zeile zu lesen: Herr Appell.-Ger.-Ref. von Uechtritz hier 5 **Sgr.** (nicht Thaler.)

Amtliche und Privat = Anzeigen.

2933. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Müller Friedrich Wilhelm Gliemann gehörige Grundstück Nr. 15 zu Buchwald, abgeschätzt auf 3600 rtl., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juni 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer, Müller Friedrich Wilhelm Gliemann wird zu obigem Termine hierdurch vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 3. März 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

5175. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Schmidt'schen Erben gehörige Bauergut No. 2 in Hermsdorf u. K., abgeschätzt auf 3740 rtl., wird

am 12. Mai, von Vormittags 11 Uhr ab,

bei hiesigem Gericht subhastirt.

Hermsdorf u. K. den 25. April 1868.

Königl. Kreis = Gerichts = Kommission.

1497.

Bekanntmachung.

Nachstehende:

Polizei-Verordnung

für die Gesammt-Impfung im Regierungsbezirk Liegnitz.

Auf Grund §§ 11 und 12 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 S. 265) bestimmen wir hierdurch Folgendes:

Gegen Diejenigen, welche ohne triftigen Grund ihre auf der Impfliste verzeichneten Angehörigen zu dem ihnen zur rechten Zeit bekannt gemachten Impf- resp. Revisions-Termine nicht gestellt haben, setzen wir hiermit eine Geldstrafe von 15 sgr. bis 2 rtl. fest, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Gefängnißstrafe tritt. Außerdem haben die Angehörigen, Eltern resp. Vormünder solcher ohne haltbaren Grund ungeimpft gebliebenen Kinder beim Ausbruche der Pocken die im § 54 des Regulativs für ansteckende Krankheiten vom 28. Oktober 1835 angedrohte durch unsere Amtsblatt-Verordnung vom 12. November 1867 (A.-Bl. vom 23. Novbr. 1867 No. 47) auf 5 rtl. festgesetzte Polizeistrafe dann zu gewärtigen, wenn diese Kinder, Pflegebefohlenen und Angehörigen nach Ablauf des ersten Lebensjahres von den Blattern befallen werden.

Alle entgegenstehenden Bestimmungen sind hierdurch aufgehoben. Liegnitz, den 13. April 1868.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

bringen wir hierdurch zur Kenntniß des Publikums.

Hirschberg, den 1. Mai 1868.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

1077. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tuchhändler Herrmann Wagner und dem Kaufmann August Peuckert gehörige **Haus** Nr. 109 zu Hirschberg, abgeschätzt auf 8599 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. September 1868 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) verw. Bäckermeister Walter, Christiane Eleonore geb. Wiedemann zu Hirschberg,
2) verw. Kaufmann Schöbel, Ernestine Louise geb. Eschrich, daselbst.
3) Gutsbesitzer Henry Hasse zu Cunnersdorf, beziehungsweise deren Erben oder Rechtsnachfolger

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 30. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5488. Das unter der Firma „**Robert Moritz**" zu Löwenberg bestehende, unter No. 122 des hiesigen Firmen-Registers eingetragene Handelsgeschäft (Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma zu Liegnitz) ist mit dem Firmenrecht von dem bisherigen Geschäfts-Inhaber, Kaufmann **Julius Ferdinand Eduard Moritz** zu Liegnitz, durch Kauf vom 1. April 1868 ab auf den Kaufmann **Gustav Moritz** zu Löwenberg übergegangen, welcher es als **ein selbstständiges** unter der bisherigen Firma fortführt. Die Firma ist deshalb unter No. 122 des Firmen-Registers gelöscht und unter No. 134 dieses Registers der Kaufmann **Gustav Moritz** zu Löwenberg als jetziger Inhaber des gedachten Handels-Geschäfts eingetragen worden. Löschung und Eintragung sind heute verfügt und erfolgt. Löwenberg, den 30. April 1868.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung I.

2622. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die zum Nachlasse des Maurerpolier David Wappler gehörige, sub No. 81 des Hypothekenbuchs von Ober-Würgsdorf belegene **Auenhäuslerstelle**, abgeschätzt 576 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau II.a einzusehenden Taxe, soll zum Zweck der Erbtheilung

am Freitag den 19. Juni 1868, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Menzel an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 20. Februar 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Auktionen.

5671. Sonnabend den 16. d. M., von früh 9½ Uhr ab, sollen im Auktions-Lokale, Hotel zum weißen Roß parterre, **Kinderwäsche, Betten** und der letzte Rest von verschiedenen **Weinen, Liqueuren, Cigarren** meistbietend versteigert werden.

Hirschberg. J. Hartwig, Auktions-Commissarius.

5674. Hirschberg, den 7. Mai 1868.

Montag den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen im Hofe der hiesigen Gefangen-Anstalt alte **Baumaterialien** an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Bau-Inspector. Gericke.

5676. **Auktions-Anzeige.**

In Folge Verfügung des Königl. Kreisgerichts zu Hirschberg sollen im Nachlaßgut des Bauerguts-Besitzers Schröter in Gotschdorf, Freitag den 15. Mai c., früh von 9 Uhr ab, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden: 2 Pferde, 6 u. 8 Jahr alt, 1 Bullen, 4 Kühe, 4 Stück Jungvieh, gegen 80 Schafe, 3 Brettwagen, Eggen, 2 Paar Ernteleitern, 1 Spazierschlitten, 1 Düngerschlitten, alte Wagenräder und verschiedene andere Wirthschaftsgeräthe, wozu zahlungsfähige Käufer hierdurch eingeladen werden. **Das Ortsgericht.**

5593. **Auktion!**

Dienstag den 12. Mai c., früh 9 Uhr, findet im Gasthofe zum „schwarzen Roß" hierselbst der meistbietende Verkauf von einigen Porzellan- und Glassachen, Zinn, Möbels, als: Schränke, Tische, Bettstellen, männlichen Kleidungsstücken und verschiedener Sachen zum Gebrauch statt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Warmbrunn, den 5. Mai 1868.

Das Orts-Gericht. Kölling.

5396.

Holzverkauf.

Am Freitag den 15. Mai c., **Nachmittags von 3 Uhr** an, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 7 Klftrn. Buchen = Scheitholz, 4 Klftrn. desgl. Knüppel, 113 Klftrn. Fichten = Scheitholz, 87 Klftrn. desgl. Knüppel, 360 Klftrn. desgl. Stockholz und 25 Schock desgl. Reisig gegen baare Bezahlung im Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 30. April 1868.

Königl. Forstrevier = Verwaltung.

5558. **Nachlaß = Auktion.**

Künftigen Donnerstag den 14. d. Mts., von Morgens 9 Uhr ab, werden im Sterbehause die Nachlaßsachen der verstorbenen Ehefrau des Bauergutsbesitzer August Winkler hierselbst, worunter Silbersachen, Betten, ganz gute Möbel u. dergl. Kleidungsstücke öffentlich meistbietend verkauft, was hiermit bekannt gemacht wird.

Schmottseiffen, den 6. Mai 1868. **Das Dorfgericht.**

Brennholz = Auktionen = Bekanntmachung.

5242.

Es wird dem Brennholz = bedürftigen Publikum hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Holzhofe zu Mochau, an der Chaussee gelegen, wie bisher jeden Freitag früh 10 Uhr aber nicht allein altes trocknes, sondern auch neues in diesem Jahre eingeschlagenes hartes und weiches Schlagreißig von besonders guter Qualität öffentlich licitando künftig verkauft werden wird.

Das alte Schlagreißig hat eine ermäßigte Taxe erhalten, wonach licitirt wird.

Hierbei wird wiederholt in Anregung gebracht, daß Käufer außer den zur Auktion bestimmten Freitagen, in anderer Zeit keine Berücksichtigung finden können.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober = Inspektorat.

Bieneck.

Holz = Auctions = Bekanntmachung.

5454. In dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau bei Schönau kommen **am 11. Mai d. J.**, von früh 10 Uhr ab, öffentlich licitando zum Verkauf:

1., Aus dem breiten Busch:
   14 Stück Eichen,
   38 „ Birken,
   2 Klaftern hartes Knüppelholz,
   $13\frac{1}{4}$ Schock hartes Abraumreißig;

2., Am Oelzengrunde:
   $55\frac{1}{2}$ Schock hartes Schlagreißig.

Dies zur gefälligen Kenntnißnahme.

Mochau, den 2. Mai 1868.

Großherzogl. Oldenburg'sches Ober = Inspektorat.

Bieneck.

Holz = Auktion.

5564. Gegen 700 stehende Fichten = und Birkenstämme k[ommen] den 13. Mai, von früh 10 Uhr ab, auf dem Bauer[gute] No. 27 zu Voigtsdorf, ohnweit Bahnhof Kemnitz, zum Verk[auf].

5621.

Zu verpachten

ist eine **Gastwirthschaft** an der Chaussee gelegen, [mit] schönem Tanzsaal, zugleich mit Acker und Wiesen. Be[wirth]schaftung auf 3 hintereinander folgende Jahre. Auskunft [ertheilt]

E. Klenner in Hirschberg.

---

664. In einer belebten Provinzialstadt, am frequente[sten] Platze gelegen, ist ein **Spezerei = Geschäft,** verbunden [mit] **Destillation,** nebst Utensilien und nöthigem Wohn[ungsgelaß] Johanni 1868 zu verpachten und in der Expedition des B[oten] zu erfragen.

5573. Es sind in Nieder=Wolmsdorf noch 20 Morgen Wi[esen] zu verpachten bei C. E. Hoffmann in Bolkenhain.

Danksagungen.

5500. Nachdem wir unsere neu erbaute Wohnung bez[ogen] haben, sagen wir allen Freunden und Gönnern, welche u[ns] seit dem am 30. August v. J. betroffenen Brandunglück liebevoll unterstützt haben, den herzlichsten und tiefgefühlte[sten] Dank. Zunächst danken wir den lieben Freunden und Na[ch]barn, welche uns bereitwilligst Obdach gewährten. Desgleichen dem Rittergutsbesitzer Herrn Breithaupt auf Nieder=Falkenhain und dessen Herrn Wirthschaftsinspektor, sowie dem Ritterguts besitzer Herrn Müller auf Schönwaldau ergebenster Dank für gütigst gewährte Fuhren. Ferner **denjenigen** Bauerguts besitzern aus Falkenhain, Schönwaldau, Johnsdorf, Probsthain, Neukirch, Ludwigsdorf, Schönhausen, Hohenliebenthal, Röversdorf und Rosenau, sowie auch vielen Stellenbesitzern aus Falkenhain und Schönwaldau, welche uns ebenfalls mit vielen Fuhren zu Hilfe kamen. Ebenso den edlen Gebern aus de[n] Gemeinden Probstheyn, Schönwaldau, Wiesenthal, Hohenlie benthal und Johnsdorf für Unterstützung an Geld und Na turalien. Gott wolle Jedem ein reicher Vergelter sein u[nd] Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen gnädig behüten.

Falkenhain im Mai 1868. **G. Müller,** Tischlermstr.
E. Müller geb. Hiller.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die ergebene Anzeige, daß ich in Bolkenh[ain] unter den Oberlauben beim Kaufm. Hrn. Li[ep]hart ein **Ledergeschäft** für Schuhmacher [er]richtet habe und ich dieses zur Beachtung bestens empfehle.

5328. **R. Kahlert.**

5549. Bei meinem Abzuge von hier sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches „Lebewohl!“

Auch sage ich meinen herzlichen Dank den Menschenfreunden, welche sich meiner so liebevoll angenommen haben, als mich das schreckliche Brandunglück im Jahre 1866 getroffen hatte; es sind zwar nur einige gewesen, um so mehr aber habe ich es mir geschätzt, da ich von allem entblößt war.

Herr Bauergutsbesitzer **Oefler** aus Jahnsdorf war gleich bereit, mir die Ackerarbeit ohne Bezahlung zu besorgen. Herr Müllermeister **Vogt** nebst Frau aus Nieder-Blasdorf boten mir auf jede Art ihre Hilfe und Theilnahme an. Ferner sage ich meinen Dank dem Herrn **M. M. Ahmann** von hier für ein Geschenk, den Herren Bauern von Reichhennersdorf, welche mir etliche Fuhren Holz unentgeldlich gefahren haben, und endlich meinen lieben Rohnauern für geschenkte Federn und alle mir erwiesene Liebe und Theilnahme.

Gott der Herr lasse ein ähnliches Schicksal einem Jeden fern sein! Meine Feinde wird Gott richten.

Nieder-Blasdorf, den 30. April 1868.

Pauline Schreiber.

5606. Ein **Mädchen,** welches das **Schneidern** lernen will, nimmt an Frau **Leder** in den Sechsstädten.

5478. Mädchen, die das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden bei Frau **Elias,** Schildauerstraße 6.

5300

Keine Hämorrhoiden, Keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.-Barmen (Rheinprovinz). Amtlich beglaubigte Atteste stehen zu Diensten.

5496. Die dem Schmiedemstr. **Joseph Schäfer** zu Schweinz zugefügte Beleidigung nehme ich, da wir uns schiedsamtlich verglichen haben, hiermit zurück, leiste demselben schuldige Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Schweinz. **Reichelt,** Brauermstr.

Mineralbad Schwarzbach,

in herrlicher Gegend, am Fuße der Tafelfichte gelegen, von der Eisenbahnstation Greiffenberg in Schl. in zwei Stunden leicht und bequem zu erreichen, empfiehlt sich dem badereisenden Publikum zur geneigten Beachtung. Die jüngst von Herrn Müller, erstem Assistenten am chemischen Labaratorium in Breslau, angestellte Analyse hat ergeben, daß der Gehalt des Wassers besonders an Stahl ein sehr bedeutender ist, so daß der bisher Wenigen bekannte Kurort gewiß bald sehr in Aufnahme kommen wird, er verdient neben den berühmtesten Eisenquellen genannt zu werden. Von größter Wirksamkeit ist er in allen Krankheitszuständen, welche den Stahlgebrauch indiciren.

Auch zum Sommeraufenthalt für Gesunde empfiehlt sich **Schwarzbach,** da die Gegend sehr ansprechend ist und zu zahlreichen bequemen und reizenden Ausflügen Gelegenheit bietet. — Für comfortable Wohnungen ist bei sehr mäßigen Preisen bestens gesorgt. — Als Badearzt fungirt der in Wigandsthal ansäßige prakt. Arzt Herr Dr. Hirt, und kann eine Bade- oder Trinkkur nur nach vorhergegangener Besprechung mit demselben unternommen werden.

Eröffnung der Saison am 1. Juni.

Gefällige Anfragen resp. Anmeldungen beliebe man an Hrn. Dr. Hirt in Wigandsthal, oder an den Unterzeichneten zu richten.

5546. **Willhelm,** Badebesitzer.

5663

Arbeiten von Sandstein

in ganz weißer, rother, gelber und grünlicher Farbe werden gut und preiswürdig ausgeführt in den Sandsteinbrüchen des Dominii Waltersdorf bei Lähn, zu welchen auch der Hußdorfer Bruch gehört. Die Arbeiten werden auf Verlangen zum Bestimmungsort oder zum nächsten Bahnhof der Gebirgsbahn geliefert. Auch werden in dem früher von Herrn **Watzke** erpachteten Mühlsteinbruch vorzüglich gute Mühlsteine auf Lager gehalten und auf Bestellung gefertigt.

Geehrte Bestellungen auf **Mühlsteine, Schleifsteine, Zaunsäulen, Sohlbänke, Fenster- und Thürgerüste, Rinnsteine, Krippen, Wassertröge, Pflaster-Platten** in einer oder mehreren Farben gemischt u. s. w. u. s. w. werden ergebenst erbeten unter der Adresse des Dominii Waltersdorf bei Lähn oder des Steinbruchpächters W. Zeisberg in Lähn. Briefwechsel franco gegen franco.

5654. **Strohhüte** werden billigst umgenäht und modernisirt von **Marie Groschke,** äußere Langstraße Nr. 21.

5493. Ein im Betriebe sich befindendes **Kohlengeschäft** in der Nähe Hirschbergs ist unter günstigen Bedingungen bald zu übernehmen. Näheres in der Expedition des Boten.

5602. **Warnung.**

Der Kommissionär **Eduard Thater** in Hirschberg befindet sich im Besitz eines von mir und meiner Frau acceptirten **Prima-Wechsels** in Höhe von **300 Thlr.** Da ich **keine Valuta** erhalten habe und ich dem ꝛc. Thater den Wechsel nur übergab, weil er mir versprach Geld auf denselben zu besorgen, warne ich hiermit vor dem Ankauf des Wechsels.

Althain bei Waldenburg, den 6. Mai 1868.

Der vormalige Scholtiseibesitzer **Herrmann Bartel.**

5561

☛ Pelzsachen ☚

werden zur Aufbewahrung angenommen und gegen Feuer versichert von **S. Wenke,** Kürschnermeister, innere Schildauerstraße.

Hirschberg, den 7. Mai 1868.

5556

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Sattler** und **Wagenbauer** etablirt habe und mein Bestreben sein wird, die mir geehrten Aufträge in Geschirrarbeit, sowie in Wagenarbeit, sauber und zu dem billigsten Preise zu liefern.

Ergebenst

H. Scholz, Sattler und Wagenbauer, Bahnhofsstraße Nr. 81.

5595

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt sich in Anfertigung der feinsten und modernsten **Herren-Kleidungsstücken** in soliden Preisen und reellster Bedienung.

A. Beer, Schneidermeister in Schönau.

5537. Unterzeichneter empfiehlt sich zur schnellen Tödtung aller Arten Ungeziefer, Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, nebst Brut, aus Betten, Wänden und Tapeten, und bittet um recht baldige Aufträge. **Riedel,** examinirter Kammerjäger aus Bunzlau, z. Z. in Hirschberg im Kirchkretscham.

5451. **Glaserarbeiten** jeder Art werden zu den billigsten Preisen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung verfertigt bei **Wilhelm Nase**, Glasermeister.
Warmbrunn, Ziethenstraße, neben der alten Mühle.

Photographisches Atelier
Friedeberg a. Q. des **J. Friedrich**,
4996. Maler u. Photograph.

Beachtenswerthe Anzeige!

5327. Es hat sich das irrige Gerücht verbreitet, als hätte meine **Privat=Journaliere** nach **Schmiedeberg** aufgehört. Dies ist **nicht** der Fall, nach wie vor erfolgen mit **gutem Fuhrwerk** die Abfahrten täglich:

Von **Hirschberg** nach **Schmiedeberg**		Von **Schmiedeberg** nach **Hirschberg**	
früh	8 Uhr,	früh	6 Uhr,
Nachmittag . .	2 Uhr,	Mittags . . .	1 Uhr,
Abends . . .	6 Uhr.	Abends . . .	7 Uhr.

In **Hirschberg** ist der Billetverkauf und Aufsteigeplatz im Gasthof „zum Kronprinz."
In **Schmiedeberg** ist der Billetverkauf und Aufsteigeplatz im Hotel „zum preuß. Hof."
Personengeld à Person 6 Sgr. Nach Erdmannsdorf 3 Sgr.
Es bittet um gütige **Berücksichtigung** ganz ergebenst

F. Käse, Fuhren=Unternehmer.

Hirschberg, den 30. April 1868.

Liverpool & London & Globe Versicherungs=Gesellschaft.

5502. Nachdem unser bisheriger Agent, Herr Baumeister **Timm**, unsere Agentur für Hirschberg niedergelegt hat, ist dieselbe Herrn **Louis Schultz** daselbst übertragen worden.

Breslau, den 25. April 1868. **Die General-Agentur für Schlesien.**
Strehlow & Laßwitz.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von **Feuer=** und **Lebens=Versicherungen** zu angemessenen und festen Prämien.

Hirschberg, den 25. April 1868. **Louis Schultz,**
Wein= und Mineralbrunnen=Handlung.
Markt 18.

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New=York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post=Dampfschiffe

Hammonia,	**Mittwoch**,	13. **Mai**	Morgens.	**Allemannia**,	**Mittwoch**,	3. **Juni**	Morgens.
Borussia,*	**Sonnabend**,	16. **Mai**		**Bavaria**,*	**Sonnabend**,	6. **Juni**	
Teutonia,	**Mittwoch**,	20. **Mai**		**Cimbria**,	**Mittwoch**,	10. **Juni**	
Germania,	do.	27. **Mai**		**Saxonia**,	do.	17. **Juni**	

Westphalia (im Bau).

☛ Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an. ☚

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50**.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General=Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Das durch 38 Jahre von mir geführte

Colonial-, Producten- und Commissions-Geschäft

habe ich am 1. Mai d. J.

Herrn Rudolph Fiedler

übergeben. In dankbarer Anerkennung des Vertrauens, welches mir durch eine so lange Zeit zu Theil geworden, bitte ich dasselbe in gleichem Maaße auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Die mein früheres Geschäft betreffenden Activa und Passiva ordne ich selbst, und werde auch in Zukunft die bisher vertretenen Agenturen noch beibehalten, ebenso den Ein- und Verkauf von Staats- und andern Papieren, wie mir zu ertheilende Commissionen in streng rechtlicher Weise ausführen, wozu ich mich ergebenst empfohlen halte.

Goldberg, den 4. Mai 1868. **Julius Ulrich.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher von Herrn Kaufmann **Julius Ulrich** hierselbst betriebene

Colonial-, Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft,

sowie Handlung verschiedener Sämereien, unter meiner eigenen Firma:

Rudolph Fiedler

fortführen werde. Indem es mein Bemühen sein wird, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen mir durch strenge Reellität, gute und zeitgemäß billige Waaren zu erwerben, bitte ich um gütige Berücksichtigung. 5572.

Goldberg, den 4. Mai 1868. **Rudolph Fiedler.**



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Deutschland**	25. April.	21. Mai.	D **Weser**	23. Mai.	18. Juni.
D. **Hansa**	2. Mai.	28. "	D. **Hermann**	30. "	25. "
D **Bremen**	9. "	4. Juni.	D **Union**	6. Juni.	2. Juli.
D. **America**	16. "	11. "	D. **Deutschland**	13. "	9. Juli.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. Mai.	1. Juni.	D. **Baltimore**	1. Juli.	1. August.
D. **Berlin**	1. Juni.	1. Juli.	D. **Berlin**	1. August.	1. September.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

Daß **Herrn Adolph Weißig** in **Warmbrunn** 5238
eine Agentur der
Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg
übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Liegnitz, den 15. April 1868. **Die General-Agentur** gez. **G. Kerger.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung von Versicherungen auf **Immobilien, Mobilien, Waaren, Geräthe, Vieh, Erntebestände** u. s. w. zu billigen, festen Prämien, mit dem Bemerken, daß Antragsformulare jederzeit bei mir zu haben sind, ich auch zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gern bereit bin.
Warmbrunn, den 26. April 1868. **Ad. Weißig.**

5490.

Zur Beachtung.

Alle Diejenigen, welche den am 14. Mai c. in Siegersdorf a. Q. abzuhaltenden Viehmarkt besuchen und ihr Vieh auf meinem Grundstück (Paritzer Seite) aufstellen, haben durchaus **kein Standgeld** zu entrichten.
Auch Diejenigen, welche ihre Waaren in Buden feil bieten und dieselben auf der Paritzer Seite aufstellen, bekommen die Buden, wenn sie sich rechtzeitig an mich wenden, zur Hälfte des gewöhnlichen Preises gesetzt.
Paritz bei Siegersdorf a. Q.
August Kalkmann, Gasthofsbesitzer.

5547. Circa 20 **Kartoffelbeete** sind gegen Baarzahlung abzulassen im Gasthof zur Sonne.

5627. Da ich die beim Herrn Dr. Höhne arbeitenden Maurergesellen beleidigt habe, nehme ich die Beleidigung hiermit zurück.
Warmbrunn. **Rahn.**

Verkaufs-Anzeigen.

Das Haus mit Garten, Auengasse No. 3, ist zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres beim Eigenthümer. 5520.

5592.

Haus-Verkauf.

Wegen Umzuges des Handelsmannes Ernst Stumpe soll die demselben gehörige, sehr vortheilhaft gelegene Besitzung Nr. 199 zu Grunau, bestehend aus Wohnhaus, Scheuer und Obstgarten, baldigst aus freier Hand verkauft werden.
Verkaufs-Bedingungen sind zu erfahren **beim Gerichtsschreiber Uttikal zu Grunau.**

5577. Mein im vorigen Jahre neu gebautes $2^1/_2$ Stock hohes **Haus** mit 8 Stuben, eingerichteter Schmiedewerkstatt, geräumigem Boden und Kellergelaß, sowie Holzremise und ca. $^1/_2$ Morgen Obst- und Gemüsegarten, beabsichtige ich zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich melden beim
Mühlenbesitzer **H. Jülge** in Cunnersdorf.

5625.

Brauerei-Verkauf.

Eine **Brauerei** in einer Provinzialstadt in besten Betriebe und Baustande, neuem Eiskeller und schönem Lagerraum, circa 30 Morgen des schönsten Weizenbodens; nebenbei bringt das Grundstück eine bedeutende Miethe.
Auskunft ertheilt:
Hirschberg in Schlesien im Mai 1868.
C. Eduard Burghardt.

5581. In der **Louisen-Vorstadt zu Oels** ist ein massives einstöckiges Haus mit Stallung und 2 Morgen Obst- und Gemüse-Garten wegen Erbesregulirung sofort zu verkaufen.
Näheres ertheilt die daselbst wohnende verwittwete Lehrer **Müller** u. der Kohlen-Kaufmann **Hugo Hawlik** in Jauer.

Meine hierorts bequem belegene massive **Scheune** in gutem Bauzustande bin ich willens zu verkaufen, u. setze hierfür Termin zum **Donnerstag den 14. Mai** Nachmittag in meiner Behausung, gegenüber dem Stern in den Sechsstädten, an. Besichtigung derselben kann jederzeit erfolgen.
Hirschberg. (5665) **Scholz,** Ackerbesitzer.

5609.

Eine Mahlmühle

mit franz. Mahl- und Spitzgang nebst Obst- und Grasegarten ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts bei 100 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Näheres ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

5523. Eine Restauration in Hirschberg ist sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim
Privat-Aktuar Hornig.

Das mir gehörige **Freihaus Nr. 3** zu Schildau, vor 4 Jahren neu erbaut, mit c. 5 Mrg. Acker, bin ich willens zu verkaufen. 5664.
Hirschberg. **E. Maiwald,** Maurermstr.

5238

Eine Ziegelei mit Schirmofen

ganz in der Nähe von Salzbrunn, mit ausgezeichnetem Material und gutem Absatz, mit einem neu erbauten Wohnhause, bestehend in acht Stuben und einem Laden, 6 Morgen Acker und 100 Stück Obstbäumen, ist wegen eingetretenem Todesfalle des Besitzers sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Selbstkäufern auf portofreie Anfragen **F. W. Schubert in Waldenburg,**
5239. Friedländer-Straße.

3440

Gerichtskretscham-Verkauf.

In einem großen Kirchdorfe, Goldberg-Haynauer Kreises, nahe der Kirche und Schule, ca. 13 Morgen Acker, Wiese und Garten, ist bei 1500 bis 2000 Thlr. Anzahlung baldigst zu verkaufen mit sämmtlichem Inventar.

Zu erfragen bei **Klaus,** Klempnermeister in Goldberg, am Ringe 181.

5453

Verkauf.

Ein schönes Dominialgut N.-S. ist verkäuflich. Areal: 337 Morgen nutzbare Fläche, wobei 50 Morgen Wiesen (durchweg kleefähig, Raps- und Weizenboden). Gebäude massiv, schönes elegantes Wohnhaus. Preis 33000 Thlr. Anzahlung 10000 Thlr. Näheres unter **K. W. 34** durch die Exped. des Boten.

Ich bin Willens, meine **Schmiedenahrung** veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.
5283. Kuhnt, Schmiedemeister in Wirchwitz, Kreis Liegnitz.

5434. Mein in Ober-Poischwitz befindliches massives 2stöckiges **Haus** bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen und sofort zu übergeben. Dazu gehöriger Acker ist schon bestellt.
Louis Helbig im Gasthof zu Alsen in Jauer.

5273. Ein zweistöckiges massives **Haus** an belebter Straße der Vorstadt Hirschberg gelegen, enthaltend 4 heizbare Stuben, 4 Kammern, gewölbten Pferde- und Kuhstall, massive Scheuer, Schuppen 2c. nebst 19 Scheffel gutem Acker und zwei Gärten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe würde sich hauptsächlich für einen Schmied, Stellmacher oder Handelsmann eignen.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **C. Eduard Burghardt** im Kirchkretscham hierselbst.

5244.

Eine Wassermühle,

vor 2 Jahren neu und massiv gebaut, mit einem französischen und deutschen Mahlgange, oberschlächtig, Wasser immer aushaltend, die Anlage einer Bäckerei beim Neubau berücksichtigt, ist eingetretener Verhältnisse halber mit 3000 rtl. Anzahlung preismäßig zu verkaufen. Bei circa 800 Einwohnern ist keine Bäckerei am Orte. Außerdem gehören dazu: 8 Morg. Acker (Weizenboden) und 2 Obst- und Grasegärten von 2 Morgen. Nähere Auskunft ertheilt der Mühlenbesitzer Herr **Hillmann** in Hennigsdorf, Post- und Eisenbahnstation Schebitz.

5507.

Nicht zu übersehen!

Eine **Erbscholtisei** nebst **Gerichtskretscham,** 1/4 Meile von einer Kreisstadt, Gebäude massiv, mit schönem Gesellschaftsgarten, Kegelbahn, Tanzsaal, der Acker um den Hof herum, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Unterzeichneten.
Herzogswaldau bei Lüben, Poststation Mühlrädlitz, den 4. Mai 1868. Oekonom Wullstein.

5330.

Hausverkauf.

Ein in der Vorstadt Hirschbergs belegenes Haus, enthaltend 5 Wohnungen nebst daran stoßendem Garten, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere wird Herr Kaufmann **Ansorge,** Garnlaube 24, die Güte haben mitzutheilen.

5395.

Mühlen-Verkauf!

Eine an der Poststraße und ca. 1/2 Stunde von der Station Merzdorf belegene, neu erbaute, massive, zweistöckige **Wassermühle** mit ausreichender Wasserkraft, einem französischen Gange mit Cylinder, einem deutschen Mahl- und einem Spitzgange, mit neuem massivem Wirthschaftsgebäude und 37 Morgen Areal, darunter 20 Morgen Holzung, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Müllermeister Tharnke in Streckenbach bei Ketschdorf.

5297. Ich beabsichtige hiermit mein mir gehöriges **Freibauergut** Nr. 100 zu Quolsdorf, 173 Morgen Areal und zugleich auch das **Restgut** Nr. 12 ebendaselbst, in schöner Lage, gut gebaut, mit vortheilhaft eingerichteter Dach- und Mauer-Ziegelei, nahe an der Chaussee gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer können dies erfahren bei **A. Flögel,** Gutsbesitzer.
Quolsdorf, den 29. April 1868.

5550. Ich bin Willens, meine vor 9 Jahren erbaute **Schmiede** freiwillig zu verkaufen. Schmiedemstr. Fiebler.
Hartmannsdorf, Kreis Landeshut.

5236.

Mühlen-Verkauf.

Eine im besten Bauzustande befindliche amerikanische Wasser- und Windmühle mit guter Wasserkraft, die einzige in einer belebten Fabrikstadt, verbunden mit einer rentablen **Schankwirthschaft** und ca. 60 Morgen Land, Alles im besten Stande, ist wegen andern ausgedehnten Geschäften des Besitzers sofort aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen der Besitzer selbst. **A. Laube,** Klempnermstr. in Neusalz a./O.

5241.

Mühlenverkauf.

Eine Windmühle, Amerikaner, mit 20 Morgen Acker, ist bei einer Anzahlung von 1000 bis 1500 Thlr. aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen Bischofsstraße 12 in Breslau bei Fleischer **Selzer.**

5448. Da eine **Bäckerei** auf dem Lande wegen Verkauf des Hauses eingegangen, ist ein anderes massives Haus, besonders zur Bäckerei oder Färberei sich eignend, gut gelegen, zu kaufen. Fr. Anfragen beim Hausbesitzer Weißenborn, Friedersdorf, Kr. Lauban.

5246.

Verkaufs-Anzeige.

Das **Haus** No. 288 mit Hintergebäude, auf der Neugasse zu Goldberg, nebst dazu gehörigem Ackerland, massiv gebaut, 6 Stuben und so weiter enthaltend, steht zum Verkauf.

Zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren die nähern Bedingungen bei Herrn Destillateur Seiffert in Goldberg oder Herrn Neumann in Hirschberg, Mühlgrabengasse 29.

5603.

Ein Sommerhaus,

Bauart Schweizerhaus, noch neu, mit Häusler'schem Cementdach, eignet sich vortrefflich zu einer Trinkhalle, steht wegen Veränderung bald zum Verkauf bei
Hirschberg. **A. Stelzer,** Sand-Nr. 7.

5582. **Ein Gasthaus**

in einem großen belebten Dorfe, nahe der Kirche und Schule, mit Stallung, Scheuer, Keller und allen sonstigen Bedürfnissen, schönem Grasegarten mit Obstbäumen, ist veränderungshalber für den billigen Preis von 1200 Thlr. zu verkaufen und baldigst zu übernehmen. Anzahlung die Hälfte. Es eignet sich fast für jeden Professionisten oder Geschäftsmann. Nähere Anfragen werden franko entgegen genommen unter Chiffre **S. F. 139** poste restante Pilgramsdorf bei Goldberg.

5522. **Haus = Verkauf.**

Ein **Haus** in der Nähe der Stadt Lauban, mit 11 Morgen Acker, Wiese und 7 Morgen Holzung, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen beim

Riemermstr. **Ernst Hübner** zu Lauban.

5521. Ich bin willens meine Mühle No. 12 am Kynwasser bei Hermsdorf u. K. gelegen, mit über 20 Morgen Grundstück und Inventarium, zu verkaufen; wegen der schönen Lage und Gegend eignet sich dieselbe auch zu jedem andern Geschäft. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei Grimmig daselbst.

5492. In einer Stadt ist eine Wirthschaft mit 21 Scheffel Acker (circa 40 Scheffel Pachtacker nebst Wiesen) zu verkaufen. Daselbst ist auch eine passende Gelegenheit zu einer Holz- und Kohlen = Niederlage.

Ein Haus in einer Stadt mit 6 Morgen Acker u. schönem Garten ist veränderungshalber zu verkaufen.

Desgl. ist in einem großen Kirchdorfe eine Wirthschaft mit 13 Morgen Acker zu verkaufen.

Näheres ertheilt **Heinrich Feder**
in Alt = Röhrsdorf bei Bolkenhain.

5669. Mein Lager von

Wiener Herren- & Damen-Stiefeln, Stiefelettes & Schuhen,

durch täglich eintreffende neue Sendungen auf's Beste sortirt, bietet dem Publikum **die größte Auswahl elegant gearbeiteter**

Herrenstiefeln	**Damenstiefeln**
in **Gemsleder, Geisbockleder** und **Kalbleder** von **3 1/3 Thlr.,**	in schwarz und couleurt **Serge,** glatt und gestickt, mit Zug und zum Schnüren, von **1 5/6 Thlr.,**
in **Kalbleder** und **Gemsleder** mit 2 Sohlen und mit Kappen von **3 1/2 Thlr.,**	in schwarz und couleurt **Leder,** mit Lackbesatz, garnirt, zum Schnüren und mit Zug, von **2 1/4 Thlr.**
in **Lack** mit schwarz und couleurt. Schaft von **4 Thlr.**	

Mädchen- und **Knaben = Stiefeletten** für jedes Alter in den verschiedensten Sorten.

Auswahlsendungen nach Probestiefeln stehen zu Diensten.

Von sämmtlichem bei mir entnommenen Schuhwerk übernehme ich die **Renovation.**

Preise billigst, aber fest!

Das Herren = Garderobe = Magazin

von **G. Pitsch,**

äußere Schildauer Straße 82, im Hause des Herrn Weißig.

5675. **Im Pommerschen Laden frisch angekommen:**

Speck-Bücklinge, Apfelsinen, Caviar, Ruff. Sardinen, Sardinen in Oel, Anchovis, Stralsunder Bratheringe, Elbinger Neunaugen, Aal marinirt, Aal, Brücken, Lachs geräuchert und marinirt, täglich frisch geräucherte und marinirte Heringe, Roll-Hering und Schotten-Hering empfiehlt **F. Liebig.**

Sonnenschirme

in **großer Auswahl** empfiehlt **billigst** 5637.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

5584. 5/4 breiten schwarzen **echten** Sammet,
5/4 = schwarz und braunen Patent=Sammet
zu Jacquettes empfehlen in verschiedenen Qualitäten
Gebrüder Friedensohn. Langstraße 1.

5552. **Wollzüchenleinen**
in schwerer, guter Qualite empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

Wiener Glacéehandschuh

in **großer Auswahl,** auch für Kinder, **das Paar von 10 u. 12½ sgr.** an, empfiehlt 5636.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

5489. **Der gänzliche Ausverkauf**
von **Herren=Kleidungsstücken,** sowie **Tuchen** und **baumwollenen Stoffen** wird von heute ab noch vier Wochen fortgesetzt und zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.
Hirschberg. **S. Cohn,** Butterlaube Nr. 32.

5033. Nachdem die Frühjahrs=Versendungen begonnen haben, empfehle ich auch dieses Jahr mein Lager **direkt von den Quellen bezogener**

natürlicher Mineralbrunnen,

Sprudelsalzen, Pastillen, Bade=Jngredienzien, Mutterlaugen, Quellsalzen, medizinischen Seifen ꝛc.
und bin gern bereit Beweise für diesjährige frische Füllung vorzulegen. Seltener getrunkene u. deßhalb vielleicht nicht augenblicklich vorräthige Brunnen werden schleunigst und billigst besorgt.

Die künstlichen Mineralwässer

sind aus den Fabriken von Dr. **Struve & Soltmann** in Breslau und Apotheker **Jonas** in Warmbrunn.
F. Püchcr, Mineralbrunnen=Handlung.

5299 **Eisenbahnschienen** in den verschiedensten Längen u. Stärken hält auf Lager und verkauft billigst F. R. Sturm in Landeshut.

Sommer-Ueberzieher u. Anzüge.

Neue Farben, Formen, Stoffe.
Große Auswahl. Billige Preise.

Das Herren-Garderobe-Magazin

von G. Pitsch.

5668. **Aeußere Schildauer Straße 82.**

5559. Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Hegers aromatische Schwefel-Seife,

vom Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti** geprüft und empfohlen, insbesondere gegen die sich häufig im Frühjahr einstellenden Hautübel, als: Finnen, Flechten, Sommersprossen, Hautjucken &c., gegen Nerven-gichtische und rheumatische Uebel, so wie zur Conservirung des Teints, der Zähne und des Haarwuchses. Auch als Fleckseife für alle Arten Zeuge, gegen Fett-, Pech- und Firnißflecke mit Erfolg anwendbar. Vergelbte Zeuge mit dieser Seife gewaschen, erhalten ein weißes Ansehn.

Die Seife ist **echt** zu haben bei R. Seifert, C. Schneider, P. Spehr u. J. Scholz in Hirschberg. C. F. Liebl in Warmbrunn. Schmidt in Buchwald. C. Schubert und G. Wolff in Bolkenhain. A. Bänder in Brieg. A. Seifert in Frankenstein. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a/Q. C. Hein in Glatz. Wittwe Schulze und F. H. Beer in Goldberg. J. Eiffler in Görlitz. E. Zobel in Greiffenberg. C. Neumann in Hainau. Erbe in Hohenfriedeberg. Dr. Hiersemenzel in Jauer und dem Fabrikanten dieser Seife. A. Werner in Landeshut. C. Schneider in Langenbielau. G. Koschwitz und W. Göbel in Lauban. Eschrich und F. Rother in Löwenberg. Wunsch in Neurode. R. Rathmann in Reichenbach. M. Nothtroff in Salzbrunn. Röhr's sel. Erben in Schmiedeberg. H. Frommann und A. Greiffenberg in Schweidnitz. R. Luchs in Schönau. G. Opitz in Striegau. J. Heimhold und A. Ehlert in Waldenburg. H. Hoffmann in Wüste-Waltersdorf. F. Haase in Wüste-Giersdorf.

5508. **Die Herren Baumeister und Bauunternehmer**

erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir unserem

Lager von Eisenbahn-Schienen zu Bauzwecken

ein Sortiment

schmiedeeiserner Tragbalken (I Eisen)

in Längen bis zu 30' in verschiedenen Höhen und Stärken beifügten und zu den billigsten Preisen offeriren.

Auskunft über die Tragkraft der einzelnen Träger sind stets gern bereit zu ertheilen

Görlitz, den 4. Mai 1868. **C. Prox & Bähr.**

Zur 154. Frankfurter Stadt-Lotterie,

deren Ziehungen am 17. Juni d. J. beginnen und welche Gewinne von fl. **200,000, 100,000, 50,000** &c. enthält, können Original-Loose durch den unterfertigten, **von der amtlichen Behörde selbst angestellten Obereinnehmer** direct bezogen werden. Dem Lotterieplane gemäß liegt es im Interesse der Spieler, sich nicht nur an der 1. Klasse allein zu betheiligen; **zur 1. und 2. Klasse zusammen** kostet ¼ Loos **Thlr. 2. 26 Sgr.**, ½ Loos **Thlr. 5. 22 Sgr.** und ein ganzes Loos **Thlr. 11. 13 Sgr.**, wohingegen im Falle eines Freilooses die betreffende Einlage wieder vergütet wird. Die offiziellen Listen und Pläne, sowie jede Auskunft gratis.

D. Adolph Zunz,

5580. **Haupt-Collecteur der Stadt-Lotterie zu Frankfurt a. M.**

Strohhüte

in **reichhaltigster Auswahl** empfiehlt **zu sehr billigen Preisen** 5638.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

5590 **Mein Lager nur neuer böhmischer Bettfedern**
in allen Qualitäten, empfehle ich bei äußerst **billigsten** Preisen einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. **Lippmann Weisstein.** Garnlaube Nr. 28.

5482.

Die neuesten Neuigkeiten

in **Besätzen** und **Knöpfen** empfehlen **Mosler & Prausnitzer.**

Großer Ausverkauf.

5445. Andere Unternehmungen veranlassen mich, mein Manufacturwaaren-Geschäft **gänzlich aufzugeben.** Um schnell damit zu räumen, habe ich die Preise **bedeutend heruntergesetzt** und bitte diesen **wirklichen Ausverkauf** zu berücksichtigen, da die Waaren bedeutend gestiegen sind, und empfehle besonders:

Schwarze Taffete in guter Qalität, verschiedenen Breiten, **Long-Shawls, Shawl-Tücher** und **Tücher; Möbelstoffe, Gardinen, Negligee-Zeuge** als sehr billig.

Kattune von **2½ sgr., 3 sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Battiste von **2½ sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Barege von **2 sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Mixe von **4 sgr.** u. s. w.
4/4 br. wollene Stoffe von **2½ sgr., 4 sgr.** u. s. w.
5/4 br. wollene Stoffe von **4 sgr., 5 sgr., 6 sgr.** u. s. w.

I. D. Cohn, neben dem Hotel zum „deutschen Hause.“

Auch bin ich gesonnen, mein **Haus** zu verkaufen und erfahren nur Selbstkäufer das Nähere bei mir selbst.

3958.

Für Bleich- und Appretur-Etablissements!

Hochweiße feinste **Stearin-Seife,**
" **ruff. Kern-Talg-Seife,**
glattweiße **Glycerin-Faß-Seife,**
} die anerkannt besten Seifen zur Garn-Leinwand-Bleiche und Appretur:

Talgolein- und grüne **Faßseife,**
Hochweiße, stärkste, eisenoxidalfreie **Patent-Soda**
empfiehlt in kleinen und großen Posten ab Bahnhof **Lauban** billigst

G. Koschwitz, Seifenfabrikant zu Lauban.

5589. **Ein gut gehaltener Flügel,**

6 ½ Octave, ist zu verkaufen: Garnlaube No. 28. Zu erfragen unten im Laden.

Telegraphische Nachricht!
Von der Leipziger Messe zurückgekehrt mit neuen Meßwaaren!

H. L. Berju aus Berlin, jetzt in Hirschberg.

Ring Nr. 39, Butterlaube, beim Conditor Herrn Gustav Wahnelt, eine Treppe hoch!

Durch die persönlichen baaren Einkäufe in der verflossenen Leipziger Messe bin ich in den Stand gesetzt, trotzdem sämmtliche Garne im Preise gestiegen sind, jeder Concurrenz, sie mögen einen Vorwand haben wie sie wollen, ob wegen Aufgabe des Geschäfts, oder wegen Erbschafts-Regulirung, entgegen zu treten und stelle ich die billigsten aber festen Preise.

Zum Beweise ist folgender Preis-Courant:

Long-Shawls und **Tücher, das Stück von 1 rtl. 5 sgr. an.**

10,000 Ellen $\frac{4}{4}$ breite **halbwollene Stoffe** in den neuesten, geschmackvollsten Mustern, die berliner Elle von 3, 3 ½, 4 sgr.

5000 Ellen **Casinets** in allen Farben, die berliner Elle 3 ¾ sgr.

10,000 Ellen $\frac{5}{4}$ br. **ächt französischen Cattun,** die berliner Elle 4 sgr.

$\frac{5}{4}$ br. **Lustres, Mohairs, Cretons, Rips,** die Elle 5, 6, 7 und 9 sgr.

$\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ br. **Thybet,** die Elle 10 und 12 ½ sgr.

$\frac{5}{4}$ br. **Nessel** (Blaudruck), die Elle 3 ¼ sgr.

Kantenröcke in nur schönen Mustern, d. St. von 1 rtl. 5 sgr. bis 2 rtl. 10 sgr.

Moiree zu Unterröcken in den schönsten Farbenstellungen, d. E. von 8 sgr. bis 12 ½ sgr.

Möbel-Damaste in Halbwolle und Baumwolle, die Elle von 5 sgr. bis 8 sgr.

Weiße Gardinen, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ br., die Elle von 4 sgr. bis 7 ½ sgr.

Shirting, Wallis, Bettdecken in **Damast** und **weiße Bettdecken, Tuch-Tischdecken** und **baumwollene Tischdecken, Commodendecken, Servietten** in allen Farben, **Handtücher, Futterzeuge, Rock-** und **Hosenstoffe, Westen, Unterbeinkleider, Leinwand, Bettzeuge, Taschen-Tücher, Hals-Tücher, Sammet-Shawlchen,** das Stück 3 sgr., und noch verschiedene andere Artikel.

Ich mache ein geehrtes Publikum noch darauf aufmerksam, daß ich für immer hier bleibe, und werde stets bemüht sein, reell und billig zu verkaufen; daher bitte ich, mich mit Ihrem Besuch zu beehren.

Nur Ring Nr. 39, Butterlaube, beim Conditor Herrn Gustav Wahnelt, eine Treppe hoch! 5555.

683

Pferde-Verkauf.

Ein eleganter Rappen, Wallach, 4" groß, 8 Jahr alt, ein- u. zweispännig gefahren, der auch schwer zieht, steht veränderungshalber zum Verkauf.
Hirschberg, Schützenstraße 38.

5644. Eine Partie leerer **Kisten** und **Kasten** verschiedener Größe sind zu verkaufen im Hôtel de Prusse zu Warmbrunn.

5678. Zwei fast noch ganz neue

kupferne Kessel,

gewesene Bleichkessel, vor zwei Jahren von mir neu gemacht; u. 2 Ellen 8" weit u. 1 Elle 14" tief. 4" Port. c. 400 Pfd.
b. 2 „ 10" „ „ 1 „ 9" „ 4" „ 325 „
schwer, nach unten einige Zoll verjüngt zugehend, ohne alles Eisen, stehen billig zu verkaufen bei **C. M. Drescher,**
Kupferschmiedemeister in Zittau.

Tafelglas, Spiegelgläser, Glaser-Diamante, Goldleisten, Souvenire, Gesimse verschiedener Art empfiehlt das **Meubles-Magazin** von **F. Wittig.**

Ein zweisitziger, eleganter, leichter, offener **Wagen** ist baldigst zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Ricinus-Oel-Pomade mit **Chinin,**
in Originalbüchsen von jetzt ab zu 5, 10 u. 15 Sgr., bei
(5672.) **C. A. Zelder.**

5610. 4 **Ctr. Heu** für Pferde verkauft
J. C. Völkel in Herischdorf.

Dr. med. Hoffmann's weißer Kräuter-Brust-Syrup,

in seinen segensreichen Wirkungen hinlänglich bekannt, ist in Flaschen à 15 und 7½ sgr. nur allein echt zu haben
in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel,**
bei **J. C. Liedl** in Warmbrunn und
5619. **Eduard Neumann** in Greiffenberg.

5649. Drei noch im guten Zustande sich befindende **Fenster** mit **Vorfenstern** sind preisgemäß zu verkaufen:
Butterlaube 38.

5641. Ein **starker Steinwagen** und zwei Steinplatten, à 2½ Fuß breit und 6 Fuß lang, sind zu verkaufen auf dem Gute No. 14 zu Stonsdorf.

5594. Das Material zu einer **Pumpe**, bestehend in Röhren, Stange, Eisenbeschlag, Schwengel, Abguß-Röhr mit eiserner Kille u. Pumpenhaus, alles in neuestem und bestem Zustande, ist wegen Untauglichkeit des Brunnens billig zu verkaufen. Wo? sagt die Commission des Boten zu Goldberg.

Steppdecken, Watte, Wattenpelze

empfiehlt billigst **C. Euers**, innere Schildauerstr. 9.

5648. Durch preisgemäße Einkäufe bin ich im Stande, einem geehrten handeltreibenden Publikum eine sehr große Auswahl aller in mein Fach einschlagenden Artikel zu bieten und empfehle diese Sachen noch zu alten Preisen.
Hirschberg im Mai 1868. **Moritz Friedenthal.**

5646.

Jaquetts

in prachtvoller Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Hugo Guttmann,

innere Schildauerstr.

5608. Zwei gute **Schafhunde** stehen zum Verkauf auf dem Dominium Reibnitz.

5652. Eine Partie leere **Weinfässer** stehen billig zum Verkauf in Wehner's Weinhandlung in Waldenburg i. Schl.

Das neueste von franz. Cristall-Bierkuffen, das Dtzd. unbeschlagen zu 4½ rtl., empfing u. empfiehlt

Theodor Selle,

5632 **Schildauerstraße Nr. 9.**

Für die Herren Mühlen-Besitzer und Mühlen-Baumeister.

Die allgemein in der Müllerei anerkannt besten

französischen Mühlensteine,

nur vorzüglichste Qualität, empfiehlt in allen Dimensionen die erste und älteste Fabrik Deutschlands, sowie

seidene Müllergace (Beuteltuch)

reell in allen Nummern, 38" und 32" breit, frisch vom Stuhl, Katzensteine, echt engl. Gußstahl-Picken, Pockholz.
Carl Goltdammer in Berlin,
Neue Königsstraße No. 80a,
Fabrikant franz. Mühlensteine und seidener Müller-Gace,
sowie Besitzer einer Dampfgipsfabrik. [5588

5591.

Für Schuhmacher.

Der Geräthshändler Wollmann aus Schönberg wird die jetzigen, sowie künftigen Jahrmärkte in **Löwenberg, Hirschberg, Greiffenberg** und **Friedeberg** mit Bohrzeug und Leisten assortirter Waare erscheinen.

Seesalz zum Baden,
gebackene ungarische Pflaumen, Pf. 2½ sgr.,
Fenchel=Honig, die Flasche 5 und 10 sgr.,
empfiehlt die Droguenhandlung von

5620. **A. P. Menzel.**

1938. **Dr. Pattison's**

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und **Rheumatismen**

aller Art, als: Gesichts=, Brust=, Hals= und Zahnschmerzen, Kopf=, Hand= u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken= u. Lendenweh.
In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei
Paul Spehr in Hirschberg, **Eduard Temler**, Brüderstr. in Görlitz, **L. Namsler** in Goldberg.

5247. **Verkaufs = Anzeige.**

Die in der evangelischen Stadtkirche zu Goldberg befindlichen ganzen Kirchenorte

No. 637. 664. 699. 1537.

sind im Auftrage durch Herrn Kirchendiener Böthelt in Goldberg zu verkaufen.

5281. **Schlackenziegel.**

Die wegen ihrer Trockenheit und bequemen Verwendbarkeit in andern Gegenden sehr beliebten Schlackenziegel werden jetzt auch auf meiner Kupferhütte in Haasel gefertigt und das Stück mit 6 Pf. verkauft. Die Ziegeln sind 18" lang, 9" breit und 9" hoch und entsprechen daher ihrem cubischen Inhalt nach 6 gewöhnlichen Mauerziegeln oder 166 Schlackenziegeln (im Preise von 2 Thlr. 23 Sgr.) gleich 1000 Mauerziegeln.
Bestellungen darauf können sowohl bei mir, wie auch bei dem Schmelzmeister Krieg in Haasel gemacht werden.
Jauer im April 1868. **Promnitz.**

Aecht bair. Futter=Runkelrübsaamen, neue russische Tonnen=Leinsaat, großen amerik. Pferdezahn=Mais, à Ctr. 5 rtl., per Scheffel 3¾ rtl., empfiehlt zu geneigter Abnahme

C. G. Müller, Reiflerstr. No. 123/4
5512. in Goldberg.

5517. Gehauene ganz trockene buchene **Kämme** sind billig zu haben bei **Aug. Völkel** in Schmiedeberg.

200,000 Gulden.

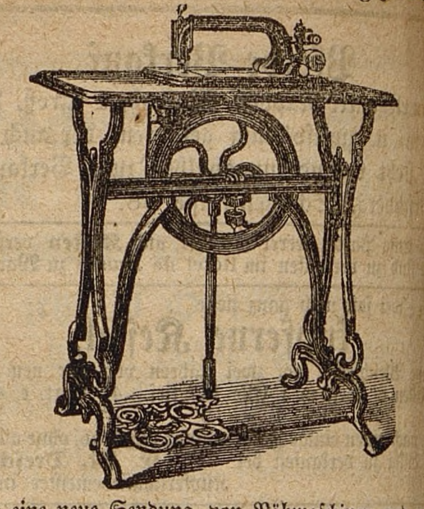
100,000 Gulden. | 175,000 Gulden.

Frankfurter Lotterie.

Original=Loose 1ster Klasse ¼ = 26 sgr., ½ = 1 rtl. 22 sgr., 1 ganzes = 3 rtl. 13 sgr. versendet prompt der Lotterie=Ober=Einnehmer **R. Reiß** in Braunschweig. Gef. Aufträge wolle man der großen Anforderungen wegen beschleunigen. 5503.

150,000 Gulden.

Aus der Fabrik des **Carl Schöning** zu Ber



empfing eine neue Sendung von Nähmaschinen und emp dieselben für Herren= und Damenschneider, Kürschner Familiengebrauch zur gütigen Beachtung.
Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei
Carl Scholz, Schneidermeister in Hirschber
5653. Markt No. 22.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leim von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimm In Gläsern à 4 sgr. zu haben bei 1698.

Robert Friebe in Hirschberg.

Halle'sche

Hühneraugen = Pflästerchen,

rühmlichst bekannt und approbirt, à Stück 1 sgr., à Dtz. 10 sgr., empfiehlt

in Hirschberg A. Mörsch,

Frankenstein R. Schöps, Freistadt M. Sauermann, Friedeberg S. Scoda, Freiburg Hankels Wwe., Goldberg H. Lamprecht, Görlitz E. Temmler, Greiffenberg E. Zobel, Haynau Apoth. Pitschel, Hohenfriedeberg Vogel, Jauer Hiersemenzel, Löwenberg R. Strempel, Salzbrunn E. Horand Wwe., Schmiedeberg Taufling, Waldenburg C. A. Ehlert, Warmbrunn H. Kumß. 14588.

5449. Ein **C=Cornet**, ein **Baß=Tuba** und ein Viol sind zu verkaufen in Nr. 28 zu Hockenau per Pilgramsdorf.

Zwei starke Pressen, (Umfang der eis nen Spindel 15½"), sowie mehrere **Regal** und **Tafeln** sind **zu verkaufen** bei
5240 **M. Hertzsch,** Lauban, Richterstr. 19

Mein altes Lager in **Cigarren** von den [ge]ringeren bis zu den hochfeinsten Qualitäten halte [ich] gütiger Beachtung empfohlen.

Chr. Gottfr. Kosche.

5553.

Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

von dessen ausgezeichneter Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen [Un]d habe ich die Herren **Louis Schultz** (Weinhandlung) [i]n Hirschberg, **J. M. Matschalke** in Goldberg u. **C. Schubert** in Bolkenhain ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Das Wohl unserer Mitmenschen muß wohl Jedem am Herzen liegen,

wie auch nachstehendes Schreiben kund giebt.

Herrn Traug. Ehrhardt in Großbreitenbach.

In Betreff Ihres Augenwassers will ich Ihre Ankündigung veröffentlichen, weil das wirklich gute Augenmittel, welches mir von verschiedenen Seiten belobt wurde, die möglichst weiteste Verbreitung verdient.

Neumarkt bei Breslau, October 1867.

Die Redaction des Kreisblattes.

5518

Flügel,

Pianoforte und **Pianino's** aus dem Magazin des Unterzeichneten zu gewünschten Preisen und verschiedenen Zwecken besorgt und Auskunft ertheilt für Meffersdorf, Friedeberg a/Q., Flinsberg und Umgegend

der emer. Cantor **Lange** in Wigandsthal.

Görlitz im Mai 1868. **A. Girbig,**

Pianoforte-Fabrik und Magazin.

Liebich's Fleischextract, ferner

Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

$^{1}/_{1}$ Paket 10 sgr., $^{1}/_{2}$ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract,** die $^{1}/_{1}$ Flasche 10 sgr., die $^{1}/_{2}$ Flasche 5 sgr., sind zu haben

1715. in der **Apotheke** zu **Hirschberg** und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

5347 **Selter- und Sodawasser**

in Flaschen und in Ballons zum Ausschank, sowie sonstige künstliche Mineralwässer empfiehlt

die Mineralwasserfabrik von **Dunkel & Roehr** in Hirschberg.

Niederlagen unserer Brunnen bei

Hrn. Kaufm. **L. Schultz** vorm. Zschetzschingk.

" " **Gustav Scholtz.**

" " **Irsig,** kath. Ring.

5515 **Georginen,**

neueste und schönste Sorten, à Stück $2^{1}/_{2}$ Sgr., empfiehlt **die Kunst- und Handelsgärtnerei** von **C. Delpech** in **Lauban.**

NB. Bestellungen für Hirschberg und Umgegend wird Herr **Edom** die Güte haben anzunehmen.

5504 **Auf dem Toilettetisch**

der Fürsten wie in jedem Hause, wo man den Besitz eines schönen Haarwuchses zu schätzen weiß, hat sich kein zweites cosmetisches Präparat so schnell unentbehrlich gemacht, als dies dem Hauschild'schen Haarbalsam in Folge seiner evidenten und überraschenden Wirksamkeit gelungen ist. Der Balsam ist unbedingt auf dem Gebiete der Toilettechemie als ein Phänomen ungewöhnlichster Art zu betrachten und dürfte so leicht durch kein anderes Mittel jemals übertroffen werden.

In Hirschberg ist Hauschild's Balsam allein echt zu haben bei **Paul Spehr,**

Goldberg bei F. H. Beer, Greiffenberg: Gust. Jankowitz, Jauer: H. Hiersemenzel, Striegau: Aug. Schubert, Landeshut: Ernst Rudolph, Liegnitz: Gust. Müller, Löwenberg: Feodor Rother.

Aecht kaukasischer Wanzentod!

Betrag zurück erstattet, wo kein Erfolg!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.** 5519

Apotheker Bergmann's

140. **Eispomade,**

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr.

Alexander Mörsch in Hirschberg.

Adalbert Weist in Schönau.

5037. Ein kupferner **Dampfkessel,** auf 3 Atmosphären geprüft, nebst einem 51 Fuß hohen eisernen Schornstein, ist bei C. Siegert in Kunnersdorf bei Hirschberg zu verkaufen.

5465. **Frankfurter Lotterie.**

Ziehung den 17. und 18. Juni 1868. Originalloose 1ster Klasse à 3 Thlr. 13 sgr. Getheilt im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Einzahlung zu beziehen durch

J. G. Kämel, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter*)
— fabricirt von **R. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstr. 19,** Erfinder der **R. F. Daubitz'schen Liqueure, — ein von neuem rectificirtes Destillat,** die **Quintessenz eines gesundheitsförderlichen Liqueurs, der, ohne in das Gebiet der Arzneien zu fallen, an Vorzüglichkeit der Wirkung alle ähnlich benannten Destillationsproducte b. weitem übertrifft.**

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

4331. Durch bedeutende Einkäufe ist mein

Tapeten- u. Rouleaux-Lager

in allen neuen Dessins auf das Reichhaltigste sortirt und empfiehlt selbige zu Fabrikpreisen. Tapeten von 2½ Sgr. u. Rouleaux von 10 Sgr. an. **G. Wipperling,** Tapezier. Kirchgasse Nr. 2, neben der Stadt-Buchdruckerei.

„Ohne das umständliche Kochen."

Vorzüglich begutachtet von mehreren Heilanstalten!

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel

in **löslicher** Form.
Dieses im Vacuum erzeugte Präparat giebt d. einfache Lösung in Milch u. Wasser sofort die
berühmte Liebig'sche Suppe.
Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende 2c.
Von Autoritäten empfohlen.
1 Flacon (½ Pfd. Inh.) mit Anwsg. 12 Sgr.

Chemisch analysirt und richtig bestätigt. Dr. R. Ulbricht in Tharand.

Niederlage in Hirschberg bei
4306 Herrn **Robert Friebe.**

Herr Apothekenbesitzer **F. Häpe** in **Chemnitz:**
Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr Nahrungsmittel bei Aerzten wie Laien einen für den Anfang sehr befriedigenden Anklang gefunden hat. Ich ersuche Sie um gefällige weitere Zusendung.

5280. Ihr reichhaltiges Lager von nur neuen Böhmischen und Pommerschen **Bettfedern** und **Daunen,** sowie fertigen **Gebett Betten** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Auguste Sagawe, Garnlaube, bei Hrn. Bergmann.

5443. Das Dominium Neudorf, Kreis Liegnitz, verkauft 90 reichwollige zur Zucht taugliche **Mutterschaafe,** zu ⅔ tragend, und 70 **Brackmuttern;** Abnahme gleich nach der Schur. Briefliche Anfragen wolle man richten an das Rent-Amt zu Malitsch poste restante Jauer.

154. Frankfurter Stadtlotterie.
5258. Loose 1. Klasse ¼ a rtl. 3. 13. — ½ a rtl. 1. 22. — ⅛ a 26 sgr., sowie für alle 6 Klassen ¼ a rtl. 51. 13 sgr., sind direct gegen Einsendung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch

S. Blank, Hauptcollecteur,
Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis. — Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver
von Carl Ziegler in Stuttgart,
in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel z[ur] Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschlä[ge] aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedisches Zahnwa[sser]
a Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
2569. in Hirschberg bei A. E[…]

5444.

Draht-Zäune

in jeder beliebigen Angabe und den **geschm[ack]vollsten** Mustern zur Einfassung von Gä[rten,] flachen Dächern, Balkons und Grabstellen, [so wie] **jede** Gattung von Drahtarbeit verfertigt zu [bil]**liden** Preisen und bittet ganz ergebenst um [recht] viele Aufträge

F. Tichatzky,
Siebmacher u. Drahtarbeiter in **Hirschberg**
wohnhaft
Priestergasse Nr. 12,
vis-à-vis der Synagoge.

5442 **Frankfurter Lotterie,**
von der Königl. Regierung genehmigt.
Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc.
Original-Loose werden vers. gegen Posteinzahlung oder Briefmarken:

¼	Originat-Loos à Thlr.	— 26 Sgr.
½	- -	1. 22 -
1/1	- -	3. 13 -

Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich durch den Haupt-Collecteur
Anton Horix in Frankfurt a. M.

Um dem Wunsche meiner zahlreichen Geschäftsfreunde zu entsprechen, habe ich in Berlin ein Filial-Geschäft errichtet, woselbst ebenfalls obengenannte Original-Loose zu haben sind und jede mündliche u. schriftliche Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.
Den Aufträgen ist der Betrag beizufügen u. sind zu richten an den Haupt-Collecteur:
Anton Horix in Berlin,
Taubenstr. Nr. 42.

5517. In schönster Waare erhielt frische Sendung von
Messinaer Apfelsinen und
Citronen,
und offerirt dieselben hiermit zum billigsten Preise
August Irsig,
Vorkost = Handlung am kath. Ringe.

5596. Neue Sendung feiner **Pomade, Haaröle, Toilet-ten-Seifen** und **Otteur's** empfing und empfiehlt
R. Wecke, vormals J. Götting.
Hirschberg, am Ringe.

E. Lauffer in Goldberg

empfiehlt zu Hochzeitsgeschenken sein Lager von Porzellan= und Glaswaaren, sowie Lampen, Leuchter, Tablets, Tischmesser, Löffel u. s. w. zu billigen Preisen. 5439.

5540.

Zu verkaufen.

Ein vierzölliger **Kohlenwagen** in gutem Zustande und ein Paar starke **Ernteleitern** sind zu verkaufen bei
Werner unter dem Boberberge.
Hirschberg, den 7. Mai 1868.

Kaufgesuche.

5348. **Gelbes Wachs** wird gekauft
in der Apotheke zu Hirschberg.

Gelbes Wachs, Zickelfelle, sowie andere rohe Leder kauft fortwährend
[5634] **E. Hirschstein.**

20 Ctr. gutes Wiesenheu kauft [5635
E. Hirschstein.

5491. Ein gut erhaltener, bequemer, niedriger, einspänniger **Ponywagen,** oder eine complette einspännige **Pony=Equipage,** wobei aber zu bemerken, daß das Pferd fromm und ruhig sein muß, wird zu kaufen gesucht. Franko=Offerten erbittet
Greiffenberg. Rudolph Wiggert,
vis-à-vis der Post.

5509. Es wird eine gebrauchte **Drainröhrenpreß = Maschine** zu kaufen gesucht, die aber in noch sehr gutem brauchbarem Zustande sich befinden muß. Verkäufer haben sich direkt an mich zu wenden. **August Elsner**
in Egelsdorf per Friedeberg a. Q.

5506.

Geschäfts = Kauf.

In einer lebhaften Stadt des Riesengebirges oder Nieder-Schlesiens wünscht ein Kaufmann mit 2000 bis 2500 rtl. Anzahlung ein rentables Geschäft zu übernehmen. — Material-waaren=Handlungen ausgeschlossen. — Gefällige Franko=Offerten unter M. G. No. 47 in der Expedition des Boten.

5562

Petroleumfässer

in gutem Zustande kauft **Berthold Blasche** in Striegau.

Zu vermiethen.

4265. Die erste Etage äußere Schildauerstr. 42.

5535. Eine Stube bald zu vermiethen Sand Nr. 7.

5475. **Große und kleine Quartiere** sind bald oder zu Johanni zu vermiethen, ebenso ein großes Quartier auf Wunsch mit **Pferdestall** und **Wagenremise** vom 1. Oktober, ferner eine **Villa** auf dem Kavalierberge getheilt, auch im Ganzen. Auch sind **möblirte Zimmer sofort** zu vermiethen bei
J. Timm, Maurer= und Zimmermeister in Hirschberg.

5587. Im Feldschlößchen in Cunnersdorf ist eine Wohnung, bestehend in 4 Stuben, Küche, Bodengelaß, Keller nebst Benutzung des Gartens, sofort zu vermiethen.

5658. Eine Wohnung mit Alkove, kleiner Stube, Küche und Beigelaß ist zu vermiethen. Priesterstraße 10.

5642. Eine freundliche Wohnung, Sonnenseite, neben der Stube Küche, nebst 2 Gärtchen, ist jetzt oder Johanni zu vermiethen. Desgleichen ein Zimmer parterre, das sich zu jedem Handelsgeschäft eignet.
Auskunft giebt die Expedition des Boten.

Ein Laden nebst Ladenstube und Wohnung

ist zu vermiethen und von Johanni ab zu beziehen bei **E. Hirschstein,**
5633. dunkle Burgstraße No. 16.

5570. Ein Laden am Rathhause in Greiffenberg ist baldigst zu vermiethen. Ew. Wehner.

5677. Eine Stube ist äußere Schildauerstraße Nr. 62 zu vermiethen.

5563. In meinem Hause Kornlaube No. 58 ist ein großes Gewölbe, mit Ausgang und Fenster nach der Langgasse, zu vermiethen. **Carl Vogt.**

Eine freundliche Wohnung von 3—4 Stuben, Küche und nöthigem Beigelaß ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen
5600. äußere Langstraße No. 27.

Eine freundliche Wohnung nebst Zubehör ist baldigst zu vermiethen beim
Töpfermeister **Grandke**
5452. äußere Burgstraße No. 5.

5516. 2 Stuben mit Alkoven sind zu vermiethen.
Greiffenbergerstraße 27.

5557. Priesterstr. 23 ist die 2. Etage bald, die 1. Johanni, im Ganzen, auch getheilt, zu vermiethen.
Leopold Weißstein.

5662. Zwei möblirte Stuben Promenade No. 23.

5622. Im Hause No. 48 zu Kunnersdorf, an der Warmbrunner Chaussee, ist ein Quartier von 2 geräumigen Zimmern zu vermiethen und bald zu beziehen. Rüger, Tischlermeister.

Personen finden Unterkommen.

5574. Malergehülfen finden dauernde Beschäftigung bei
Franke in Löwenberg.

5613. Ein tüchtiger Schneidergesell findet dauernde Arbeit bei E. Haertel in Erdmannsdorf.

5594. Zwei **Schneidergesellen** finden Beschäftigung beim Schneidermeister **A. Beer** in Schönau.

5511. Ein geübter **Tischlergeselle** findet dauernde Beschäftigung beim Tischlermeister **Benedict** in Wigandsthal.

5326. Einen **Lehrling** und **Gesellen** nimmt an der Korbmachermeister **T. Heinze** in Friedeberg a. Q.

5598. Ein junger Kaufmann, mit der Buchführung vertraut, kann, sofern er gute Zeugnisse besitzt, sofort Stellung finden bei Warmbrunn. **Herrmann Menzel,** Hôtel de Prusse.

Zwei zuverläßige Dachdeckergesellen finden dauernde Beschäftigung beim 5495.
Schieferdecker **Haupt** in Warmbrunn.

5670 **Tüchtige Maurergesellen**
finden dauernde Beschäftigung bei
Warmbrunn. **J. Lenz,** Maurermstr.

5569. **Zimmergesellen** finden Beschäftigung beim
Zimmermeister C. Sperra.
Hermsdorf u. K., im Mai 1868.

5498. Ein brauchbarer Böttchergesell findet dauernde Arbeit bei Hoegelheimer in Schmiedeberg.

5680. Ein **Dachdeckergesell** kann sich sofort bei gutem Lohn melden im Kronprinz zu Hirschberg. Bräuer, Dachdeckerm.

5284. Ein Stellmacher, der auch von Ackerwirthschaft Kenntniß hat, findet sofort als Werkführer Unterkommen bei der Wittwe Weigmann in Ober-Poischwitz bei Jauer

5542. Ein ehrlicher Bursche unter 20 Jahren, der fahren kann, wird gesucht in No. 39, äußere Schildauerstraße.

5514. Kräftige und zuverläßige Arbeiter und Arbeitsburschen finden Beschäftigung in der
Portland-Cement-Fabrik u. **Maschinenziegelei**
in Hirschberg.
Pistorius & Comp.

5644. Ein anständiger, stets nüchterner Haushälter findet Unterkommen im Gasthofe „zum weißen Löwen" in Hermsdorf u. K.

5438. Drei tüchtige **Lohngärtner** mit **arbeitsamen Frauen** können auf dem Dom. Knobelsdorf bei Goldberg Arbeit bekommen. Der Antritt kann bald oder spätestens. Michaeli dieses Jahres erfolgen.

5645. Ich suche bei dauernder Beschäftigung 20—30 **Steinspalter** und **Steinputzer** bei gutem Lohn.
Erdmannsdorf. Huber,
Steinmetz-Meister.

5394 **1000 Erdarbeiter** werden **sofort** gegen guten Lohn zum Bau der Lübeck-Kleinen Eisenbahn gesucht. **Th. Frey,**
Neubrandenburg. Bauunternehmer.

5528. Einen anständigen Knaben oder Mädchen, nicht unter 15 Jahren, verlangt zum Tabakrupfen
A. Krähmer, Butterlaube 35.

5288. Ein ordentliches **Mädchen,** welches selbstständig kochen und die Wäsche zuzurichten versteht, wird von Johanni d. J. ab zu miethen gesucht. Persönliche Meldung bei Frau **von Lüttwitz** in **Bunzlau** im Hause des Herrn Major von der Oelsnitz.

5529. Ein **Kindermädchen** kann sofort in Dienst treten bei
H. Baumgärtner in Reibnitz.

5682. Eine anständige Person, womöglich in gesetzten Jahren, ohne Anhang, die in der Küche, wie jeder Hausarbeit erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zu Johanni gesucht und kann sich persönlich oder schriftlich franco melden bei Frau Generalin **von Arnauld** in Schmiedeberg.

5643. Das Gesuch einer Person zur Stütze einer Hausfr., welches im Boten a. d. R. No. 35, unter Insert.-No. 51 annoncirt ist, ist besetzt.

5673. Tüchtige Köchinnen, Schleußerinnen, Hausmädchen u. Viehmägde, für Private und in Gasthöfe, können sich meld. bei Vermiethsfrau Schlicht

Personen suchen Unterkommen.

5274. Ein junger Mann in gesetzteren Jahren, gegenwärt. im Material- und Destillationsgeschäft thätig, mit all. Comptoirarbeiten gründlich vertraut und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Juli c. Engagement als Comtoirist oder Lager-Commis unter bescheidenen Ansprüch. Offerten nimmt die Exped. d. B. unter **X. 100** entgeg.

5614. Ein junger Mann, der Leinen- und Baumwollen-Fabrikation vollständig mächtig, sucht p. 1. Juli c. Stellun. die besten Referenzen stehen ihm zur Seite. — Zu erfahr. **T. G.** poste restante Dittersbach bei Waldenburg in Sch.

5513. Ein strengrechtlicher Mann in reifem Alter sucht a. Aufseher oder Verwalter ein Unterkommen. Gefällige Offert. werden **H. K. 100** poste restante Freiburg bis z. 15. d. M. erbeten.

5531. Ein Schmiedemeister sucht als **Werkführer** oder **Maschinenwärter** ein baldiges Unterkommen. Franko-Adresse sub H. J. nimmt die Exped. d. B. zur Weiterbeförderung an.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher (Militair) sucht sofort ein Unterkommen. Gustav Steinig
5524. in Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q.
z. Z. bei dem Cigarrenfabr. Seewald daselbst

5586. Ein gewandter und gut empfohlener **Billard-Kellner** wünscht zum 1. Juni c. dauernde Stellung. Näheres bei
E. König in Liegnitz.

Eine Wirthschafterin in mittleren Jahren (Wittwe), im Kochen u. feiner Wäsche gründlich vertraut, mit guten Attesten versehen, sucht bei einem einzelnen Herrn, Stadt oder Land, bald oder Johanni ein Engagement.
E. R. poste restante Lähn. 5571.

5618. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches im Nähen, Plätten und feiner Wäsche Bescheid weiß, sucht als Stuben- oder Hausmädchen eine Stelle, wo möglich in der Nähe von Schönau, und bittet, unter der Chiffre **D. N.** poste restante Schönau Adressen gefälligst niederzulegen.

5579. Ein junges gesittetes Mädchen, welches bisher bei einer adeligen Herrschaft in der Küche beschäftigt war und die besten Zeugnisse aufzuzeigen hat, sucht zum 1. Juli einen ähnlichen Dienst, oder auch als Mädchen für Alles, wiederum bei einer adeligen Herrschaft. Franco-Adressen **L. K.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

5533. **Lehrherr = Gesuch.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, 14 Jahr alt, mit guten Schulkenntnissen, sucht als Lehrling in einem Spezereigeschäft ein baldiges Unterkommen unter Adresse A. B. poste restante Schmiedeberg.

Lehrlings = Gesuche.

5681. ☞ Für ein Garledergeschäft en gros & en detail wird in einer Provinzialstadt Schlesiens ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen, bei guter Behandlung gesucht. Anmeldungen nimmt die Expedition des Boten a. d. R. unter **J. M.** franco entgegen.

In unserm Posamentier= und Weißwaaren=Geschäft ist eine **Lehrlingsstelle** zur baldigen Besetzung vacant. **Mosler & Prausnitzer.**

5466. Einen Lehrling sucht Porzellanmaler R. Moese.

5575. Einen Lehrling nimmt an
Altmann, Schuhmachermeister.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat **Müller** zu werden, kann sich melden in der Nieder=Mühle zu Hirschberg bei **Vormann.**

5525. Einen Lehrling von Auswärts nimmt an
E. Nehler, Conditor, neben der Post.

5474. Ein Knabe, rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Kürschnerprofession** zu erlernen, kann sich melden beim Kürschnermeister **J. Reimann** in Hirschberg, Garnlaube Nr. 22.

5560. Einen Lehrling nimmt bald an
Talke, Böttchermstr. in Wigandsthal.

☞ **Ein Lehrling** ☜
findet in meinem **Tuch= und Mode = Waaren = Geschäft** Aufnahme. 5279.
Jauer. **R. Mraseck.**

5243. Ein talentvoller Knabe findet sofort als Lehrling ein Unterkommen in der Buchdruckerei von **C. O. Raupbach** in Haynau.

Gefunden.

5526. Ein zugelaufener, schwarz= und weißgefleckter Hund kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren u. Futterkosten in No. 149 zu Seidorf abgeholt werden.

Verloren.

5576. **5 Thaler Belohnung.**

Am Bußtage ist vom Hotel zum Deutschen Hause bis in die katholische Kirche eine **goldne Damenuhr** verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung.
Die Uhr geht auf 8 Steinen und hat oben rechts am zweiten goldnen Boden die Zahl 17641, geschliffenes Uhrglas und ist mit einer in Gold geprägten Blume verziert.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Hotelbesitzer Robert Hausdorf in Hirschberg.

5681. Im Laufe des Freitag Nachmittag ist auf dem Haidewege von Hermsdorf nach Warmbrunn ein **Granatarmband** verloren worden, welches man bittet gegen 1 rtl. Belohnung in Hermsdorf u. K. No. 249 abzugeben.

5660. In Hirschberg ist eine kleine schwarze **Ledertasche,** worin 9 Thlr. enthalten, verloren gegangen. Finder wolle dieselbe gegen Belohnung in No. 14 zu Hermsdorf u. K. abgeben.

5501. Am Freitage, den 1. Mai früh, ist mir mein **Kettenhund** mit braunen Beinen, langer Ruthe, auf den Namen Prinz hörend, verloren gegangen. Wer mir zur Wiedererlangung dieses Hundes behülflich ist oder über dessen Verbleiben Auskunft giebt, erhält eine angemessene Belohnung.
Gutsbesitzer August Kriegel in Schmiedeberg.

5530. Ein **Paletot** und eine **Pferdedecke** ist den 1. Mai durch Warmbrunn verloren worden. Finder wolle dieselbe bei **August Bürgel** in Hermsdorf u. K. abgeben.

5494. **Verloren**
auf dem Wege zwischen Neukirch und Schönau: Ein alter grauer **Tuchmantel** mit schwarzem Kragen. — Abzugeben gegen Belohnung von 20 Sgr. beim Herrn Gasthofbesitzer Thamm in Schönau.

5545. Ein schwarzer **Hund** mit braunen Läufen u. Schnauze, Schafhundrace, alt 10 Monat, ist mir am 2. d. M. abhanden gekommen. Wer mir selbigen wieder zuführt resp. zur Wiedererlangung hilft, erhält einen Thaler Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Wirth, Kretschambesitzer.
Wittchenau bei Gröditzberg.

Gestohlen.

Eine gute Belohnung!

zahle ich Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung einer aus meinem Hause gestohlenen Partie **Zickelfelle,** wovon bei den meisten die Füße abgeschnitten sind, verhilft.

Vor Ankauf wird gewarnt!

A. Streit in Hirschberg,

5543. in der Nähe der evang. Kirche.

5510. Es ist in No. 74 zu Egelsdorf bei Friedeberg a. O. dieses Jahr ein Obstgarten angelegt worden, daraus sind jetzt bereits 5 Stück junge **Aepfel= und Birnbäumchen** gestohlen worden; Diejenigen, welche Bäumchen kaufen, mögen doch wohl möglichst sicher dabei verfahren, denn die Bäumchen sind alle gezeichnet, und derjenige Käufer solcher Waare würde in eine sehr unangenehme Lage kommen, so solche gestohlene Bäumchen getroffen werden.
August Elsner in Egelsdorf.

Geldverkehr.

5363. 3—4000 **Thlr. Mündelgelder,** zur 1. Hypothek, auf ländliche Grundstücke, sind zu vergeben durch
Thiel in Cunnersdorf.

Einladungen.

5679. **Vorläufige Anzeige.**
Donnerstag den 14. Mai
☞ **Frühlingsfest** ☜
bei R. Böhm im schwarzen Roß.

5628. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 10. Mai ladet ganz ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

5640. Nach Straupitz ladet Sonntag den 10. d. Mts. zur **Tanzmusik** ergebenst ein K. Dittmann.

Täglich frischer Maitrank auf dem Hausberge. 5233.

5379. **Maitrank**
von Rheinischen Kräutern, täglich frisch.
Hirschberg. **Gruner's Felsenkeller-Restauration.**

Zum Maifest in die drei Eichen
ladet auf Sonntag den 10. d. ergebenst ein, wobei **Tanzmusik** stattfindet, 5631. **A. Sell.**

5604. Sonntag den 10. Mai ladet zur **Tanzmusik** ein W. Adolph in Grunau.

Zur Tanzmusik und Schmalbier
ladet Sonntag den 10. Mai ganz ergebenst ein
5667. C. John, Gastwirth in Grunau.

5611. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 10. Mai ladet ergebenst ein Kuhnt, Gastwirth zu Eichberg.

5657. Sonntag den 10. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

5548. Sonntag den 10. Mai ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

Tanzmusik auf dem Scholzenberge
Sonntag den 10. d. M., nach gutbesetzter Hornmusik, wozu ergebenst einladet **Leske,**
5601. Scholzenberg-Pächter.

5651. Zur **Tanzmusik,** Sonntag den 10. Mai, ladet ergebenst ein A. Walter. Warmbrunn.

5612. Sonntag den 10. Mai ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein Krüsch.

Tanzmusik in der Brauerei zu Lomnitz,
wozu auf Sonntag den 10. Mai ergebenst einladet
5568 Baumert, Brauer-Meister.

5639. Sonntag den 10. d. M. **Tanzmusik** bei
F. Rüffer in Giersdorf.

Gasthof „zum Verein" in Hermsdorf u. K.
Sonntag den 10. Mai **Tanzmusik,** Anfang Nachmittag 4 Uhr, wozu ergebenst einladet
5656. **Ernst Rüffer.**

5597. Sonntag den 10. Mai ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch Tschentscher.
Anfang 4 Uhr.

5607. Sonntag den 10. ladet zur **Tanzmusik** in den Ober-Kretscham nach Arnsdorf ergebenst ein A. Schreiber.

5659. Sonntag den 10. d. M. ladet zu gutbesetzter Tanz**musik** in die Rothschenke nach Voigtsdorf freundlichst ein
W. Glaubitz.

5538. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 10. Mai ladet freundlichst und ergebenst ein J. Uhr.
Petersdorf, den 6. Mai 1868.

5678. Sonntag den 10. Mai ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Heinrich Schneider** in Petersdorf.

5534. Sonntag den 10. Mai ladet zur **Tanzmusik** ein Albert Exner, Gastwirth zur Schneekoppe in Krummhübel.

5615. Sonntag den 10. Mai ladet zur **Tanzmusik** in die Grundmühle zu Quirl ergebenst ein
Heinzel.

Sonntag den 10. Mai ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein (5616.) Koppe in der Giesse.

5499. Auf Sonntag den 10. Mai ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Herbst in Hohenwiese.

Künftigen Sonntag als den 10. d. M., von Nachmittag 3 Uhr ab, ladet zu etwas ganz besonderer Musik, zum **Tanz,** freundlichst ein
5567. **Lindner** in Welkersdorf.

5551. Da ich das neuerbaute Gasthaus zu Nieder-Blasdorf käuflich übernommen habe, welches von jetzt ab „Preußische Krone" genannt wird und wo Sonntag den 10. Mai die Einweihung stattfindet, so bitte ich die Bewohner Blasdorfs und Umgegend um recht zahlreichen Besuch. Für prompte Bedienung und gute Getränke werde ich stets sorgen.
A. Friese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 7. Mai 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	10	—	4	5	—	3	4	—	2	15	—	1	13	[illegible]
Mittler.....	4	—	—	3	28	—	2	28	—	2	10	—	1	12	[illegible]
Niedrigster..	3	25	—	3	21	—	2	24	—	2	8	—	1	11	[illegible]

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 5. Mai 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	3	—	4	1	—	2	29	—	2	12	—	1	14	[illegible]
Mittler.....	4	—	—	3	28	—	2	26	—	2	10	—	1	12	[illegible]
Niedrigster..	3	25	—	3	24	—	2	24	—	2	8	—	1	11	[illegible]

Butter, das Pfund 9 sgr. 3 pf., 9 sgr., 8 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 4. Mai 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	3	—	3	29	—	3	—	—	2	6	—	1	12	[illegible]
Mittler.....	3	26	—	3	21	—	2	26	—	2	4	—	1	10	[illegible]
Niedrigster..	3	19	—	3	14	—	2	23	—	2	1	—	1	8	[illegible]

Breslau, den 5. Mai 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 18¼ B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)